Breslauer  Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 15 Sgr. — Insertionsgebühr für den Raum einer sechstheiligen Zeile in Petitschrift 2 Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 430. Mittag-Ausgabe. Vierundfünfzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt. Montag den 15 September 1873.

Deutschland.

Berlin, 23. Septbr. [Amtliches.] Se. Majestät der König hat den Rechtsanwalt und Notar, Justizrath Witte zu Genthin, den rothen Adler-orden vierter Klasse verliehen.

Dem Baron Isidor de Stein d'Altenstein ist Namens des deutschen Reiches das Exequatur als königlich belgischer Consul zu Köln ertheilt worden.

Se. Majestät der König hat den Regierungsrath Freiherrn v. Vincke zu Osnabrück zum Ober-Regierungs-Rath und Regierungs-Abtheilungs-Dirigenten ernannt, und den bei der Ostbahn angestellten Eisenbahn-Secretären Woyke, Müller I. und Reiser, sowie dem Hauptkassen-Kassirer Echternach, sämmtlich zu Bromberg, den Charakter als Rechnungs-Rath verliehen.

Am evangelischen Schullehrer-Seminar zu Hilchenbach ist der bisherige provisorische Lehrer Grau als ordentlicher Lehrer angestellt worden. — Der bisherige königliche Bau-Inspector Louis Heithaus zu Stolp in Pommern ist zum königlichen Ober-Bau-Inspector ernannt und als solcher der königlichen Landdrostei zu Lüneburg überwiesen worden. Der bisherige königliche Landbaumeister Otto Ferdinand Lorenz in Liegnitz ist zum königlichen Bau-Inspector ernannt und demselben die Stelle eines solchen im Bezirk der königlichen Ministerial-Bau-Commission zu Berlin verliehen worden. Der bisherige Baumeister Rudolf Mensch in Wiesbaden ist zum königlichen Landbaumeister ernannt und demselben die technische Hilfsarbeiter-Stelle bei der königlichen Landdrostei zu Aurich verliehen worden.

Den Herren Hardt und Scheld zu Köln ist unter dem 10. September d. J. ein Patent auf eine Verbindung der Steuerung zweier Motoren auf drei Jahre ertheilt worden.

Berlin, 13. Sept. [Se. Majestät der Kaiser und König] hörten im Laufe des heutigen Tages die Vorträge des Ober-Haus- und Hof-Marschalls Grafen Pückler, des Generals von Albedyll, des Ministers Grafen zu Eulenburg und des Geheimen Cabinets-Raths von Wilmowski, empfingen Allerhöchstihren Flügel-Adjutanten Grafen Lehndorff und nahmen um 11 Uhr militärische Meldungen entgegen. (Reichsanz.)

[Ueber den Aufenthalt Sr. Majestät des Kaisers und Königs in Hannover] entnimmt der „Reichsanz." der „N. H. Ztg." Folgendes:

Hannover, 12. Septbr. Heute früh gegen 9 Uhr fand das Sr. Majestät dem Kaiser und König von Seiten des Domchors dargebrachte Morgenständchen in einem der an die Leine grenzenden Salons des Residenzschlosses statt.

Um dieselbe Zeit nahmen, vom herrlichsten Wetter begünstigt, die Regimenter Aufstellung auf dem Paradeplatze bei Bornum. Schon vor 10 Uhr langten die zum Gefolge Sr. Majestät des Kaisers und Königs gehörenden Herren, unter ihnen die Flügeladjutanten von der Goltz und Graf Lehndorff, der kaiserlich russische Militärbevollmächtigte von Reuter, sowie der Leibarzt Dr. Lauer an. Etwa 5 Minuten nach 10 Uhr trafen Se. Majestät der Kaiser und König in vierspännigem Wagen ein, vor welchem die Equipage der Landdrost und der Polizeipräsident. Unter vielfachen Hochs und Hurrahs der versammelten Menge verließen Se. Majestät den Wagen, um zu Pferde zu steigen. Geleitet von Sr. königlichen Hoheit dem Prinzen Friedrich Carl, umgeben von der Generalität, ritten Seine Majestät dem Paradeplatze zu und unter den Klängen des Präsentir-Marsches die Front der Regimenter entlang, worauf sich die Offiziere des Militär-Reit-Instituts der kaiserlichen Suite anschlossen und die Truppen, an der Spitze das 3. Garde-Regiment zu Fuß, gefolgt von den Regimentern 73, 74 und 82, dem 17. Husaren-, 13. Ulanen-Regiment, der Artillerie und dem Train, zunächst den Parademarsch in Zügen, dann in Compagniefront ausführten, wobei die Cavallerie und Artillerie im Trabe durchfuhren. Um 12 Uhr war die Parade beendet, und Se. Majestät verließen das Feld, um die Rückfahrt anzutreten. In Linden angelangt, welches an der Ihmebrücke, sowie an der Maschinenbau-Actien-Anstalt reichen Flaggen-, mit Festons und Ehrenpforten geschmückt hatte, wurden Se. Majestät von dem Gemeindevorstand unter Führung des Kreishauptmannes von Linsingen mit Ansprache empfangen.

Vor der Rückkehr nach dem Residenzschlosse begaben Se. Majestät sich noch nach dem Welfenschlosse, welches einer eingehenden Besichtigung unterzogen wurde; darauf erfolgte die Fahrt durch die Langelaube, Schiller- und Burgstraße nach dem Residenzschlosse, in welchem um 1 Uhr ein Déjeuner stattfand, zu welchem die Generalität, die Spitzen der Behörden und die Stabsoffiziere geladen waren.

Um 3 Uhr 10 Minuten langten Se. Majestät am Bahnhofe an. Von der zahlreichen Menge enthusiastisch begrüßt, von Sr. königlichen Hoheit dem Prinzen Albrecht, den General-Lieutenants von Treskow und von Stiehle, dem Ober-Präsidenten Grafen zu Eulenburg geleitet, begaben sich Se. Majestät durch die kaiserlichen Wartesäle nach dem Perron, vor welchem der Separat-Train bereits wartete, und bestiegen nach gnädigem und huldvollem Abschiedsgruße an die anwesenden Herren den Salonwagen, um die Rückfahrt nach Berlin zu beginnen.

[Ihre Majestät die Kaiserin-Königin] verweilte vorgestern einige Stunden in Darmstadt bei Ihrer königlichen Hoheit der Prinzessin Carl von Hessen und bei Rhein, woselbst Allerhöchstdieselbe das dortige Diakonissenhaus besichtigte. Abends traf Ihre Majestät in Baden ein, um demnächst den Kurgebrauch zu beginnen. (Reichsanz.)

[Se. Majestät der Kaiser und König] haben aus Veranlassung der Erinnerungstage vom 1. und 2. September nachstehende Cabinets-Ordres an den Chef des Generalstabes der Armee, General-Feldmarschall Grafen v. Moltke, gerichtet:

Nachdem ich befohlen habe, daß die im Bau befindlichen Forts bei Straßburg ihre Namen nach denjenigen Männern erhalten sollen, welche sich um die Erfolge des letzten Krieges besonders verdient gemacht haben, erfülle Ich eine Pflicht des wärmsten Dankes und der lebhaftesten Anerkennung, indem ich bestimme, daß das Fort Nr. 2 künftig den Namen „Fort Moltke führen soll. Es gereicht Mir zum besonderen Vergnügen, Sie an dem heutigen Erinnerungstage der denkwürdigen Schlacht von Sedan hiervon zu benachrichtigen.

Berlin, den 1. September 1873. Wilhelm.

Ich spreche Ihnen aus bewegtem Herzen Meinen Glückwunsch zu den erhebenden Gefühlen aus, mit welchen Sie der Feier des heutigen Tages beiwohnen werden. Sie blicken heute auf drei Kriege zurück, in welchen unsere Fahnen von Sieg zu Sieg gingen, in denen sich Ihr Rath und Ihre Ansicht jederzeit bewährte, und in denen Sie Ihrem Namen eine hohe Ehrenstelle in der Geschichte und in der Erinnerung der ganzen Armee für immer gesichert haben. Mögen Sie eine äußere Bestätigung Meines tiefempfundenen Dankgefühls gegen Sie darin erkennen, daß Ich Ihnen heute hierdurch den Schwarzen Adler-Orden in Brillanten verleihe.

Berlin, den 2. September 1872. Wilhelm.

[Der Minister des Innern, Graf Eulenburg,] welcher früher beabsichtigt hatte, sich noch eine längere Erholung zu gönnen, wird wegen der nothwendigen Arbeiten für die Durchführung der ländlichen Selbstverwaltung auch in der nächsten Zeit hier bleiben und sich höchstens in Zwischenräumen einige Male auf das Land begeben.

[Die diplomatischen Kreise] scheinen während der Anwesenheit des Königs Victor Emanuel hierselbst nicht vollzählig werden zu wollen. Wenigstens wird, wie das „Deutsche Wochenbl." hört, der englische Botschafter, Lord Odo Russell, vor Ende September hier nicht zurück erwartet, und es soll auch noch unsicher sein, ob der französische Botschafter während der Anwesenheit des Königs von Italien hier sein wird.

[Der deutsche Botschafter in Rom,] Herr von Keudell, wird heute oder morgen hier erwartet.

[General Manteuffel] trifft am 18. September hier wieder ein, begleitet den Kaiser zu den Manövern nach Hannover und verbleibt hier während des Besuches des Königs von Italien. Die ihm zugedachte Auszeichnung besteht in der Uebertragung der General-Inspection über das 2., 3. und 10. Armee-Corps. Mit dem General-Feldmarschall, den die Freunde des Generals für ihn in petto hatten, war's also vorläufig wieder nichts.

[Aus der preußischen Centrumsfraction.] Unter den Männern der preußischen Centrumsfraction vollzieht sich allmälig eine Scheidung. Während ein Theil derselben, in ihrer ultramontanen Richtung verharrend, sich auf Seite der widerspänstigen Bischöfe stellt, sucht ein anderer, und zwar der numerisch nicht geringere Theil der Fraction einen erträglichen Modus vivendi mit dem Staat und dessen amtlichen Organen festzuhalten. Die Wiener „Presse" ist in der Lage, ein beachtenswerthes Schreiben, daß ein preußischer Abgeordneter vom clericalen Centrum an einen parlamentarischen Collegen von der nationalliberalen Fraction gerichtet hat, und in welchem er die Stellung der versöhnlichen Gruppe der Centrumsfraction kennzeichnet, mitzutheilen. Der clericale Centrumsmann schreibt an seinen nationalliberalen Freund:

„Daß wir Beide noch Freunde sind, scheinen recht Viele kaum für möglich zu halten. Aber wir Beide wissen: Das Tischtuch zwischen Dir und mir ist aus dem gemeinsamen Gespinnst unserer Mütter so dauerhaft gewoben, daß wirs nicht zerschneiden könnten, selbst wenn wir wollten. Darum auch hielten wir es im Streit jederzeit so wie Glaukos und Diomedes: wir vermieden uns mit unseren Lanzen im parlamentarischen Getümmel. Laß diese Ruhe fortbestehen; laß mich offen reden über den kirchenrechtlichen Streit in seiner jetzigen Phase; ich glaube, er bietet der Momente genug, die ein Näherrücken unserer beiden Fractionen ermöglichen, und sollten von uns Einige in ihrem absoluten Widerspruch gegen die Kirchengesetze verharren, so bilden diese Einigen über kurz oder lang eine verschwindende Minorität. Das ist meine feste Ueberzeugung und ich will Dir gestehen, wie ich zu diesem Glauben gekommen bin. Sind wir Alten vom Centrum nicht ebenso wackere Kämpfer für das Verfassungsrecht wie Ihr? Habt Ihr nicht hundertfach Veranlassung gehabt, die Reichensperger und den Mallinckrodt zu citiren, wenn Euren besten Rednern an dem Nachweis gelegen war, daß der Etatsartikel 99 der Verfassung, den man in sein Gegentheil umwandeln wollte, weil er angeblich eine „Lücke" hätte, eine „Lücke" nicht enthält? Uns lag freilich an der Preßfreiheit wie an allen Grundrechten gerade so viel wie Euch und darum standen wir Mann an Mann fest gegen die gleißnerische Reaction. Uns lag an der Bewahrung der Gesetze Alles und das ist noch heute unser Standpunkt, der Standpunkt der Mehrheit des katholischen Centrums. Wie sehr ernst mir's mit diesem Geständniß ist, das sollst Du daraus ersehen, daß wir das Verhalten aller Derjenigen unter uns mißbilligen, welche den in der Gesetzsammlung publicirten Kirchengesetzen den Gehorsam verweigern.

Ich habe in erster Reihe die renitenten Bischöfe im Sinn. Sie und ihre Hintermänner begeben sich aller Logik, weil sie Vorlage und Gesetz mit einander verwechseln. Wir bekämpften die Falk'schen Entwürfe unter Aufbietung aller unserer Kräfte, um sie nicht Gesetz werden zu lassen; wir unterlagen, aber die Niederlage hat uns nicht um unsern Verstand gebracht, denn wir wissen, daß da, wo die Auflehnung gegen das in Form Rechtens zu Stande gekommene Gesetz anhebt, die Anarchie hereinbricht, und wann redeten wir denn jemals der Anarchie das Wort? Hätten wir uns nicht Alle, wenn der Reichstag nachgiebig gewesen wäre, unter das beabsichtigte Bismarck'sche Preßgesetz à la Preßordonnanz von 1863 fügen müssen? und ertragen wir denn nicht in Gelassenheit die Wirkung so manches schlechten Gesetzes aus der Manteuffel-Periode? Also sind wir selbstredend gehalten, den Falk'schen Kirchengesetzen genau denselben Respect zu erweisen, wie den gesetzlichen Ordres, kraft deren man unsere Buben drei Jahre unters Militär steckt oder kraft deren unser Vermögen besteuert wird.

Die Bischöfe, die in ihrem Widerstand verharren, haben keinen Anspruch auf unseren parlamentarischen Beistand; wir werden sie desavouiren, weil unser Rechtsgefühl kein Desaveu verträgt. Wir müssen sie im Stich lassen, denn so sehr ist die Rechtsfindung unser Lebenselement, so ganz und gar stehen wir auf dem Boden des Gesetzes, daß neben uns nicht zugleich Raum ist für den Unterwühler dieses Bodens. Wir können uns nicht selbst vernichten, wir haben eine parlamentarische Vergangenheit, eine lange Laufbahn als Staatsbeamte hinter uns, und allerwärts war diese mühevolle aber immerhin schöne Carrière eingeengt durch Gesetze und Reglements, die aus uns schließlich das personificirte Gesetz gemacht haben.

Die preußischen Bischöfe in ihrer Majorität gehören zu den Aufsässigen nicht, nur Dieser und Jener hat Lust, es dem Posener Grafen Ledochowski nachzuthun. Da aber die Einzelnen noch nicht so leicht und nicht zu bald zur Besinnung kommen möchten, so sollen sie früh erfahren, daß sie für ihre Opposition gegen die Gesetze an der Mehrheit der Centrumsfraction keinen Beistand haben. Sie müssen begreifen, daß der Weg zum Martyrium nicht durch den Morast der Ungesetzlichkeit führt. Märtyrer wurde, wer gegen die Willkür sich auflehnte, um dem heiligen Rechte zu dienen; die Auflehnung gegen das Gesetz bringt mit Recht nur Geld- oder Gefängnißstrafen ein.

Es ist der Vorstellung zu steuern, als entspräche der nachträgliche bischöfliche Widerstand unserer parlarischen Taktik bei Berathung der Kirchengesetze. Damals bestanden die Gesetze noch nicht, wir waren von jeder Rücksicht frei und wir machen von unserm Volksvertretungsrecht des unbedingten Widerspruchs den denkbar weitesten Gebrauch. Allein mit Schluß der dritten Lesung der Entwürfe wars mit all' unserer Philosophie vorbei, wir hatten einfach zu pariren und den Mund zu halten.

Gewiß ersehnen wir die Zeit, die uns vergönnt, im Parlament die Aufhebung der Falk'schen Gesetze zu beantragen, aber dann heben wir, wenn's uns gelingt, Gesetze durch ein Gesetz auf. Komme uns verfassungstreuen Katholiken Keiner mit Schnurrpfeifereien wie der, es solle jeder Priester, dem Staate zum Trotz, die Kirchengesetze ignoriren. Wir wissen ganz genau und machen kein Hehl daraus: Falk würde auf die Anklagebank gehören, wenn er die Ausführung der Gesetze unterließe oder wenn er, sei es aus eigener Schwäche oder von Anderen gedrängt, hier oder da ein Auge zudrückte.

Bin ich offen gewesen? Ich weiß von vornherein, Du wirst von mir und denen, die um mich her in der Kammer sitzen, nicht anders gedacht haben, als ichs dargestellt. Also laß uns Freunde bleiben wie bisher. Sage es, wie wir zu den Kirchengesetzen stehen, möglichst Vielen, damit der Verwirrung in den Gemüthern weniger werde. Der Differenzpunkte giebt es leider noch genug, mehr als Alle wünschen, denen an der Zurückgewinnung des Friedens gelegen ist. Aber dieser Friede wäre unmöglich, wenn nicht Jedem der Respect vor dem Gesetz innewohnte und uns verfassungstreuen Katholiken, die wir im Centrum Falk bekämpft haben, ist er eigen, er soll uns auch bleiben, so wahr wir unsere Gesetzestreue in schwerster Reactions- und Conflictszeit bewiesen und geübt haben."

D. R. C. [In Betreff der Einberufungstermine des Reichs- und Landtags] hat sich, wie es heißt, die Majorität der Vertreter der einzelnen Ministerien dahin entschieden, daß die geeignetste Zeit für den Zusammentritt des Reichstages die drei Monate October, November und December seien, und daß erst nach Beendigung der Session des Reichstages der Zusammentritt des preußischen Landtages sich als zweckmäßig empfehle. Es wurde hierbei für wünschenswerth erachtet, daß auch die übrigen Bundesregierungen sich dieser Ansicht anschließen und demgemäß den Zusammentritt ihrer Speciallandtage für die Monate Januar, Februar und März in Aussicht nehmen. Selbstverständlich würde durch diese Maßregel eine Veränderung des Etatjahres geboten sein, und soll das preußische Staatsministerium sich in seiner Mehrheit auch dahin ausgesprochen haben, daß gleichzeitig mit dieser Veränderung in der Zusammenberufung der parlamentarischen Körperschaften eine Verschiebung des Etatsjahres von dem 1. Januar auf den 1. April geboten sei.

[Reform des Gymnasial- und Realschulwesens.] Wie schon bekannt, wird in kurzer Zeit eine von dem Herrn Cultusminister berufene Conferenz von Schulmännern und erfahrenen Praktikern in dem Unterrichtswesen zusammentreten. Der Zweck dieser Conferenz ist, wie das „Dtsch. Wbl." jetzt des Näheren hört, die Vorberathung einer universellen und durchgreifenden Reform des Gymnasial- und Real-Schul-Wesens, damit das Verhältniß der verschiedenen Kategorien von Schulanstalten zu einander definitiv geordnet werde. Auch die viel ventilirte Frage der Abiturienten Zeugnisse der Real-Schulen 1. Klasse und der Berechtigung der qu. Abiturienten zum Eintritt in die verschiedenen Facultäten der Universität soll danach geregelt werden; in weiterer Folge hängt hiermit auch das Verhältniß der Realschul-Bildung mit dem Unterricht der Militärschulen, wie des Cadettenhauses zusammen, und mit den Anforderungen behufs Zulassung zum Fähnrichs-Examen. Von den Gymnasiasten wird seit einem Jahre das Zeugniß der Reife für Prima behufs Zulassung zur Fähnrichs-Prüfung verlangt. Doch scheinen die Gymnasien es hiermit noch etwas leicht zu nehmen, da es oft genug vorkommt, daß Gymnasiasten, die mit solchen Zeugniß versehen sind, die Fähnrichs-Prüfung nicht bestehen.

[Neues Telegraphisches Bureau.] Wie mitgetheilt wird, droht dem Monopol des Reuter'schen Telegraphischen Bureaus von London jetzt eine Concurrenz, die sehr gefährlich werden könnte. Es ist ein Consortium in London zusammengetreten, um mit einem Grundcapital von 120,000 Lstr. nach dem Vorbilde Reuters Agenturen in allen großen Städten Europas einzurichten und die telegraphische Berichterstattung im großartigen Maßstabe durchzuführen. Die zu bildende Actiengesellschaft rechnet vor Allem auf die Unterstützung der deutschen unabhängigen Presse und sind in Deutschland bereits Agenten thätig, um das Terrain zu sondiren.

[Thiers und Bismarck.] Aus Genf wird telegraphisch gemeldet: Der Reichskanzler Fürst Bismarck habe vertraulich bei Thiers anfragen lassen, ob er anläßlich der vollständigen Räumung Frankreichs nunmehr geneigt sei, die schon im October 1871 ihm seitens des deutschen Kaisers zugedachte, damals refüsirte, allerhöchste Auszeichnung anzunehmen. Thiers lehnte dankend ab und erwiderte, daß ihm die Dankbarkeit seines Vaterlandes für sein Wirken genüge.

[Prägungen.] Bis zum 23. August d. J. waren in den Münzstätten des deutschen Reichs in Zwanzigmarkstücken 725,205,160 Mark und in Zehnmarkstücken 126,690,480 Mark ausgeprägt worden. In der Woche vom 24. bis 30. August d. J. sind ferner geprägt in Zwanzigmarkstücken: in Berlin 6,011,640 Mark, in Hannover 1,938,220 Mark, in Frankfurt a. M. 8,073,320 Mark, in München 2,210,720 Mark, in Dresden 1,695,080 Mark, in Stuttgart 1,089,540 Mark, in Karlsruhe 550,340 Mark und in Darmstadt 250,000 Mark.

Die Gesammt-Ausprägung stellt sich demnach bis zum 30. August d. J. auf 873,714,500 Mark, wovon 747,024,020 Mark in Zwanzigmarkstücken und 126,690,480 Mark in Zehnmarkstücken bestehen.

[Berichtigung.] In dem vom „Reichsanz." und von uns mitgetheilten Allerhöchsten Erlaß vom 10. September 1873 ist ein sinnentstellender Druckfehler stehen geblieben; Zeile 10 von oben ist nämlich zu lesen statt: „Kirchenreglements" — „Kirchengiments."

Aus Mecklenburg-Schwerin, 9. September. [Zur Illustration der Rechtsverhältnisse] wird der „W. Z." Folgendes berichtet: „Eine einige Wochen alte Thatsache zeigt, wie es mit unseren Rechtsverhältnissen im Feudalstaate beschaffen ist, in freilich nicht überraschender Weise. Unsere Rittergutsbesitzer sind Gerichtsherrn, sie üben selbst oder durch einen Gutsinspektor, deren Schlag aus Fritz Reuter bekannt ist, wenigstens die polizeilichen Befugnisse der Obrigkeit aus, heißen auch officiell „Gutsobrigkeit". Einem solchen Gutsherrn überliefert ein Gendarm einen eingefangenen, steckbrieflich verfolgten schweren Verbrecher zum vorläufigen Verwahren im Gefängniß (meist im Keller). Der Gutsherr läßt jenen aber laufen, weil ihm die Sache unbequem ist, und der die Obrigkeit repräsentirende Herr, der freilich kein „Beamter" ist, geht straflos aus, weil das Reichsstrafgesetz nur „Beamte" für solchen Fall strafbar erklärt. Das Ober-Appellations-Gericht zu Rostock hat daher entschieden, daß § 347 gegen solchen Gutsherrn nicht anwendbar sei. Wo bleibt aber bei solcher „Lücke" im Strafgesetz die Sicherheit?" (Der § 347 lautet: „Ein Beamter, welcher einen Gefangenen, dessen Beaufsichtigung, Begleitung oder Bewachung ihm anvertraut ist, vorsätzlich entweichen läßt, oder dessen Befreiung vorsätzlich bewirkt oder befördert, wird mit Zuchthaus bis zu 5 Jahren bestraft.")

Hadersleben, 11. September. [Die dänische Agitation.] Der Kirchen-Vorstand der hiesigen St. Marien-Gemeinde besteht außer dem Hauptprediger aus lauter dänisch gesinnten Mitgliedern, zumeist die Hauptthähne der dänischen Agitation, welche in den fünfziger Jahren hier eingewandert sind. Was Wunder also, wenn dieser Kirchenvorstand neulich in Anlaß der Sedanfeier dem betreffenden Comitee auf dessen Antrag, behufs Erhöhung der Feier das Läuten mit den Kirchenglocken zu gestatten, einen abschlägigen Bescheid ertheilte, wahrscheinlich dadurch motivirt, daß unsere sogenannten Dänen sich so schon hinreichend über die statthabende Feier ärgern würden. Dies war nicht die erste Gelegenheit, bei welcher der Kirchenvorstand einer öffentlichen Feier entgegentrat, nein, bereits zur Märzfeier dieses Jahres mußte die von Privaten geschenkte Tafel zum Andenken an die in den Kriegen 1848 bis 1850 und 1870—71 für's Vaterland Gefallenen, statt nach der der hiesigen Marienkirche, wo selbstredend der passendste Ort für dieselbe gewesen wäre, nach dem Rathhause gebracht werden. (Fl. N. Z.)

Paderborn, 11. September. [Caplan Mönecke.] In dem „W. Vbl." veröffentlicht der von seinem Amte suspendirte Caplan Herr Mönecke, mit dessen Angelegenheit sich bekanntlich der geistliche Gerichtshof beschäftigt, folgende Erklärung:

1) Der hoch. Bischof hat mich nicht allein des Ungehorsams, sondern zugleich gegebenen Aergernisses im Punkte der Unfehlbarkeit und der Verletzung der Achtung vor der kirchlichen Behörde beschuldigt und wegen dieser drei Vergehen suspendirt und abgesetzt. 2) Ich habe vor zwei Jahren den Hergang der Sache von Anfang bis zu Ende actenmäßig veröffentlicht in der Broschüre „Kirchenrecht und Kirchengewalt oder Meine sacrilegische Auslegung vom Bischofe Martin", bei Brunn in Münster, und glaube meine Schuldlosigkeit oder die Ungerechtigkeit des bischöflichen Verfahrens darin nachgewiesen zu haben. Wenigstens hat die gegnerische Partei die Sache bis heute „beschlossener Maßen" todtgeschwiegen. 3) Im Bewußtsein er-

littenen Unrechts, ja völliger Vernichtung, und bei dem Mangel eines andern Mittels, demselben Einhalt zu thun, habe ich mich an den Königl. Gerichtshof 2c. gewendet, und hat dieser allein noch über mein Schuldig oder Nichtschuldig zu erkennen.

Magdeburg, 13. Sept. [Die Cholera] tritt nur noch ganz vereinzelt in Baracken vor den Thoren und im Stadtfelde auf und ist in der Altstadt fast ganz erloschen.

Kassel, 13. September. [Kirchliches.] Der Pfarrer Witzel (Vilmartaner) ist, wie die „Hessische Morgenzeitung" meldet, von dem hiesigen Kreisgericht wegen Kanzelmißbrauchs zu einer zweimonatlichen Festungshaft verurtheilt worden. Derselbe hatte in einer Predigt ausgesprochen, daß das Schulaufsichtsgesetz die Religion aus den Schulen verbanne. — Pfarrer Bürgener hat demselben Blatte zufolge seinen Protest wider das Gesammtconsistorium zurückgezogen. — Die hessischen Blätter veröffentlichen eine Zustimmungsadresse katholischer Geistlicher aus Westphalen an die gegen das Gesammtconsistorium protestirenden 45 evangelischen Pfarrer.

Amberg, 12. Sept. [Das Gemeindecollegium] verweigerte die vom Magistrate verlangte Geldbewilligung zur Illumination beim Einzug des Kronprinzen, da ein officieller Empfang verboten sei. Hierauf haben sich Private erböten, die Illuminationskosten zu tragen. (Fr. Ztg.)

Amberg, 13. Sept. [Der Kronprinz] des deutschen Reichs und von Preußen ist gestern Abend 10 Uhr hier eingetroffen und von der zahlreich versammelten Bevölkerung mit freudigen Zurufen begrüßt worden. Die Straßen vom Bahnhofe bis zum Absteigequartier des Kronprinzen waren, wie der Bahnhof selbst, glänzend erleuchtet und beflaggt. Bald nach seiner Ankunft brachten die vereinigten Gesangvereine dem Kronprinzen eine Serenade; derselbe dankte vom Fenster aus für die ihm erwiesene Aufmerksamkeit. — Der Kronprinz begiebt sich heute früh 8 Uhr zur Truppeninspection, von da zum Diner nach Schwandorf und kehrt Nachmittags über Bayreuth nach Berlin zurück.

München, 8. September. [Der Inspectionsbesuch des deutschen Kronprinzen.] Man schreibt der „Köln. Ztg.": Erfreulicher Weise scheint der diesjährige Inspectionsbesuch des deutschen Kronprinzen überall, bis in die höchsten Regionen hinauf, natürlich die Wortführer der Ultramontanen ausgenommen, sehr gut aufgenommen zu werden. Man wird sich überzeugt haben, daß eine im allgemeinen Vertheidigungs-Interesse gelegene militärische Pflichterfüllung keinerlei schwarze politische Hintergedanken verbirgt und der herzliche Empfang des künftigen Deutschen Kaisers der Loyalität gegen den eigenen Landesherrn keinen Abbruch thut. Wenn im früheren Falle anderweitige Einflüsterungen laut geworden sind und die vielbesprochene und belächelte Ministerkrisis hervorriefen, so verläuft der diesjährige Besuch unter ersichtlich günstigeren Auspicien. In Wahrheit kann auch die bairische Regierung nichts den eigenen Landesinteressen Dienstlichers thun, als die Situation, wie sie durch die Aufrichtung des Reiches geworden ist, ohne Rückhalt anzunehmen und sich nicht gegen sie, sondern in ihr die eigene einflußreiche Stellung zu festigen. Im Nachbarlande Würtenberg so wie im Königreich Sachsen hat man diesen Standpunkt als den richtigen erkannt und handelt dem gemäß. Schon der Umstand allein, daß die anderen beiden Königreiche diese Wahl getroffen haben, macht es für eine richtige bairische Politik unmöglich, einen anderen Weg einzuschlagen, und eine Abwendung davon wäre um so unpolitischer, als man bairischerseits noch keinen Anlaß gehabt hat, sich über angebliche Rücksichtslosigkeit und Geltendmachung des Zahlenübergewichts durch den leitenden Staat zu beklagen.

München, 10. Sept. [Todesurtheile.] Seit dem Regierungsantritte des Königs sind in Baiern 3 von den Schwurgerichtshöfen gefällte Todesurtheile vollzogen worden, und zwar am 24. Febr. und 16. April 1866 und 30. August 1867. Durch die bevorstehende Hinrichtung der beiden Marchner wird nun die Zahl auf 5 erhöht. Die Guillotine, welche für diese Procedur bestimmt ist, befindet sich noch in einem ziemlich verrosteten Zustande in München. Dieselbe war so gut in einer Rumpelkammer untergebracht, daß es erst heute der Militärbehörde gelang, sie wieder aufzufinden.

Constanz, 13. September. [Volksversammlung.] Die von den Delegirten der Altkatholiken auf heute Nachmittag im Conciliums-Saale anberaumte Volksversammlung war von 1500 Personen besucht und währte von 3 bis 6 Uhr. Prof. Schulte eröffnete dieselbe und theilte die von den Delegirten gefaßten Beschlüsse mit. Hierauf sprachen Knoll als Vertreter der Utrechter Kirche, Jabbes (Krefeld,) Weber (Luzern), Zohlen (Krefeld), und Meßner (München), unter stürmischen Beifall der Versammlung.

Straßburg, 12. September. [Kriegsentschädigungen.] Bis jetzt sind durch die betr. Commissionen auf Grund des Gesetzes vom 14. Juni 1871 folgende Vergütungen festgesetzt und zur Zahlung angewiesen worden:

1) Für Kriegsschäden:

in Lothringen	. . .	23,303,400 Fr.
„ Unter-Elsaß	. . .	43,606,661 „
„ Ober-Elsaß	. . .	2,312,260 „
Summa	.	69,222,321 Fr.

2) Für Kriegsleistungen:

in Lothringen	. . .	26,523,800 Fr.
„ Unter-Elsaß	. . .	5,533,216 „
„ Ober-Elsaß	. . .	1,857,793 „
Summa	.	33,914,809 Fr.
Total	.	103,137,130 Fr.

Hiemit ist jedoch die Thätigkeit der Commissionen keineswegs abgeschlossen und man schätzt die noch zur Feststellung kommenden Vergütungen auf den Betrag von ca. 25 Mill. Fr.

Oesterreich.

Pest, 14. September. [Waagthalbahn.] „Pesti Naplo" zufolge dürfte das Arrangement wegen der Waagthalbahn schwerlich zu Stande kommen, da die Mitglieder des Syndicats das von der Breslauer Discontobank vorgeschlagene Auskunftsmittel zurückweisen sollen.

Schweiz.

Genf, 6. September. [Internationaler Arbeiter-Congreß.] Gestern Nachmittag, schreibt man der „Frankf. Ztg.", wurden die Sitzungen geschlossen. In Betreff der Frage, wer den nächsten Congreß in Brüssel vorzubereiten habe, wurde beschlossen, daß die belgische Föderation sich dieser Arbeit unterziehen und zu dem Zweck noch andere Männer heranziehen soll. Zu den bereits mitgetheilten 8 Artikeln werden noch 3 andere hinzugesetzt. Art. 9 bestimmt, daß der Congreß selbst seinen Versammlungsort bestimmen soll. Art. 10, daß im Laufe des Jahres jede Föderation oder Section die Initiative ergreifen darf, einen Extra-Congreß anzuregen. Art. 11 handelt von der Zulassung neuer Föderationen, welche 3 Monate vor Zusammentritt des Congresses dem Bureau die Meldung einsenden müsse. Die Föderationen stimmen dann ab und der Congreß entscheidet endgiltig. Unter den mancherlei Vorschlägen ist noch derjenige zu erwähnen, nach welchem jede Föderation die Zahl ihrer Mitglieder angeben sollte, damit man die eigene Stärke kenne. Gegen Nennung der einzelnen Namen sprachen sich die Italiener aus, da diese Listen der Polizei in die Hände fallen könnten.

Eine ehevorgestern abgehaltene allgemeine Volksversammlung verdient schließlich noch erwähnt zu werden, in welcher einige Hauptfragen im Großen und Ganzen nochmals vorgetragen worden. Verrycken sprach über die belgische Föderation, Van den Abeele donnerte gegen die Bourgeoisie, Le Français, ein französischer Exilirter, aber nicht Delegirter, erklärte, daß die Farbe der Fahne den Arbeitern gleichgültig sei, sie würden die radicale Republik vorziehen, vielleicht aber auch Heinrich V., „der Unterschied wäre des Fechtens nicht werth". Pelisier betonte nochmals, daß die Spanier vorerst in Politik sich nicht mischen wollen, da es ihnen gleich sei, wer an der Spitze des Staates stehe, sie wollen fürs erste nur die Gewerke organisiren. Jankowsky ergoß seinen Zorn über den Haager Congreß, den alten und den Newyorker Generalrath, Costa über die Mazzinisten und Garibaldianer und schließlich suchte Eccarius den alten Generalrath ein wenig zu entschuldigen, indem er nachwies, daß die Sectionen selbst in ihren Streitigkeiten (wie z. B. in dem Zwist zwischen Fribourg und Tolain in Paris) sich an den Generalrath wandten. Bakunin sei es gewesen, auf dessen Antrag dem Generalrath die gefährliche Macht, Sectionen auszuschließen, ertheilt wurde. Die alte Internationale, betonte Eccarius, deren Grundstein am 28. September 1864 in der St. Martinshall gelegt und deren Ausbau auf dem Genfer Congreß vor 7 Jahren vollendet worden, sei todt, die jetzige von jener durchaus verschieden; die Initiative hätten die Londoner politischen Gewerkvereine und die nichtpolitischen Proudhonisten ergriffen, jene hätten mehr Gewicht auf den Unionismus, diese auf die Verwirklichung ihrer Theorien gelegt. Zu Basel seien dann die Anhänger Proudhon's unterlegen und seitdem sei das Gewerkvereinselement in den Personalfragen des Londoner Rathes begraben worden; in Paris dagegen wären die Gewerkvereinler mächtiger geworden an Stelle der Proudhonisten. Im Jahre 1870 hätte ein Congreß alles wieder ins rechte Geleis bringen können, allein der Krieg ruinirte die alte Verbindung. Dadurch, daß dem Generalrathe neue Mitglieder hinzugefügt worden, wurde das Gleichgewicht desselben gestört und schon 12 Monate vor dem Haager Congreß sei derselbe in 2 feindliche Lager gespalten gewesen. Die Befugniß, Föderationen auszuschließen, hätte man ertheilen und erhalten — aber durch diese Macht ist schließlich die alte Verbindung zerstört worden.

Provinzial-Zeitung.

+ **Breslau**, 15. September. [Se. Excellenz der Herr Handelsminister Dr. Achenbach] trifft heute Nachmittag um 3 1/2 Uhr mit dem Schnellzuge der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn auf dem Centralbahnhofe hier ein. Derselbe ist auf der Reise von Berlin nach Wien begriffen, um daselbst die Welt-Ausstellung zu besuchen, und einige Tage dort zu verweilen. Der Aufenthalt am hiesigen Orte wird bis zu Abgange des Oberschlesischen Zuges nur eine Viertelstunde andauern.

+ [Kirchliches.] Bei dem gestern abgehaltenen Gottesdienst der Altkatholiken in der Bernhardinkirche hielt Herr Canonicus v. Richthofen vor überaus zahlreich erschienener Gemeinde eine sehr erbauliche Predigt, welche allseitig den tiefergreifendsten Eindruck machte.

** [Versetzung.] Die „Kiel. Ztg." meldet aus Kiel: Regierungsrath Hoë beim hiesigen Oberpräsidium soll an die Breslauer Regierung versetzt und sein Nachfolger v. Nostiz bereits hier eingetroffen sein.

[Dr. Hager] ist der „Germania" zufolge als Dirigent für eine in Waldkirch in Baden zu errichtende ultramontane Privaterziehungs-Anstalt gewählt worden und hat diese Stellung bereits angenommen. Für die „Schlesische Volkszeitung" ist dieser neue Redactionswechsel zwar sehr unangenehm, jedoch soll ein „geeigneter Stellvertreter" bereits wieder gefunden sein.

Vivat sequens!

** [Personalien.] Es wurden bestätigt: die Wiederwahl des Fabrikbesitzers von Wunck in Parchwitz zum Rathmann daselbst; die Vocation für den Candidaten der Theologie und des Schulamts Salpeter zum ordentlichen wissenschaftlichen Lehrer an der höheren Bürgerschule in Löwenberg; für den Lehrer Sanft als evangelischer Lehrer und Organist in Klein-Tschirne, Kreis Glogau; für den Lehrer Nitzisch in Neustädtel zum Lehrer in Kaltenbrinsnig, Kreis Sprottau. Befördert: der Controleur und Sportel-Revisor Gilbricht zu Görlitz zum Gerichts-Kassen-Rendanten in Liegnitz, der Bureau-Assistent Negelein zu Priebus zum Kreisgerichts-Secretär mit der Function als Bureau-Vorsteher und Sportel-Receptor bei der Gerichts-Commission zu Seidenberg, der Bureau-Diätar Bogt zu Bunzlau zum Bureau-Assistenten bei dem Kreisgericht zu Sagan, der Bureau-Diätar Scholz zu Guhrau zum Bureau-Assistenten mit der Function als Bureau-Vorsteher und Sportel-Receptor bei der Gerichts-Commission zu Priebus, der Civil-Supernumerar Altner zu Grünberg zum Bureau-Diätar, der Civil-Supernumerar Menzel zum Bureau-Diätar bei der Gerichts-Commission zu Halbau, der Polizei-Sergeant Herrmann zu Neusalz zum Hilfsunterbeamten bei dem Kreisgericht zu Freistadt. — Versetzt: der Gerichtskassen-Rendant Kablick zu Rothenburg an das Kreisgericht zu Grünberg, der Secretär Riedel zu Seidenberg als Controleur und Sportel-Revisor an die Gerichts-Commission zu Görlitz, der Bureau-Diätar Perzel zu Halbau an die Gerichts-Commission zu Friedeberg, der Bote und Executor Kämpfer zu Bunzlau an das Kreisgericht zu Löwenberg, der Bote und Executor Schmidt zu Löwenberg an das Kreisgericht zu Bunzlau. — Ausgeschieden: die Referendarien Sattig und Rosenthal zu Görlitz behufs ihres Uebertritts in das Departement des Appellations-Gerichts zu Breslau.

+ Der für den zoologischen Garten bestimmte Elephant ist gestern Vormittag 10 Uhr aus London wohlbehalten mit seinem Kornak hier angekommen. Die Ausschiffung ging rasch von Statten, und wurde das colossale Thier in einem für den Transport gebauten massiven Wagen mit 6 Pferden, die mit Blumenkränzen geputzt waren unter großem Menschenzulauf durch die Stadt nach seinem Bestimmungsort gefahren. Um eine Straßensperrung zu vermeiden, waren von Seiten des Polizei-Präsidiums Vorsichtsmaßregeln dahin getroffen, daß die Route, welche der Zug passirte, mit Doppelposten besetzt war. Der Transport ging ohne jeden Unfall rasch von Statten. Am Nachmittag war der Besuch im zoologischen Garten ein überaus starker und freute sich Jedermann über den interessanten Ankömmling, der die Strapazen der Reise nicht geschadet haben.

⊠ **Neisse**, 13. September. [Wahlversammlung.] Die Vertrauensmänner des liberalen Wahlvereins hatten sich um 11 Uhr in großer Anzahl im Saale „zur Sonne" versammelt. Nachdem der Vorsitzende, Stadtrath Drabich, die Versammlung eröffnet, stellte Herr Landrath Friedenthal den Antrag, das provisorische Wahlcomite als definitives anzuerkennen. Dies geschah, nachdem Herr Friedenthal in glänzender Rede dargelegt, daß es sich jetzt [illegible] um wichtige Fragen handele, [illegible] der Papst oder der Kaiser, stellte Hr. Dr. Berliner den Antrag, daß noch heute auf der Versammlung Vorschläge möchten entgegengenommen werden für den zweiten Candidaten (als erster wurde Hr. Dr. Friedenthal einstimmig acceptirt). Dafür sprach Dr. Hahn aus Ziegenhals, dagegen Dr. Fry von hier und Rechtsanwalt Sommer aus Grottkau. Die Abstimmung ergab die Annahme des Antrages. Es wurden vorgeschlagen Stadtrath Drabich von hier, Gutsbesitzer Allnoch aus Brugwitz und Kreisrichter Eberhard aus Ziegenhals. Herr Allnoch lehnte ab. Das Wahlcomite wird weitere Nachforschungen anstellen. Noch sprach der Landschafts-Director Herr v. Maubeuge, [illegible]. Nachdem Herr Friedenthal Herrn v. Maubeuge in seinem strengen Katholizismus belehrt und [illegible], ließ Herr von Maubeuge Herrn Friedenthal dreimal hochleben. Zum Schlusse brachte die Versammlung ein dreimaliges Hoch auf den Abgeordneten Herrn Friedenthal aus, der [illegible] des Neisse-Grottkauer Wahlkreis antwortete.

F. Gleiwitz, 14. September. [Verurtheilung. — Versetzung.] Wie wir soeben hören, sind die Herren Erzpriester Bannert aus Tost und Pfarrer Ledwoch aus Petersdorf, gegen welche vor einigen Monaten die Criminaluntersuchung bei hiesigen königl. Kreisgerichts wegen Verbreitung verbotener Schriften auf Geldstrafen erkannt hatte, in der durch die Königl. Staatsanwaltschaft betretenen 2. Instanz zu einer Gefängnißstrafe von je einem Monat verurtheilt worden. — Sicherem Vernehmen nach wird der hiesige kaiserl. Postdirector Peters binnen Kurzem nach Kiel versetzt werden, an seine Stelle soll ein Major v. Rühl treten.

T. **Pleß**, 12. Septbr. [Zur Tageschronik.] Zur Sedanfeier muß bemerkt werden, daß sowohl in der evangelischen Kirche auch in der Synagoge Festgottesdienst abgehalten worden ist, wie denn unsere jüdische Bürgerschaft sich stets patriotischen Sinn bewahrt und an den Tag gelegt hat. — Das Resultat der Ernte ist leider kein erfreuliches. Wenn auch unsere Gegend nicht gerade zu den Nothstandsbezirken gehört, so doch hinreichend für den Bedarf und wir könnten die Lebensmittel, wie wir sie hier gerade so billig als in größeren Städten, zu cibilen Preisen haben, wenn nicht eine für den kleinen Ort enorm große Schaar von Händlern und Aufkäufern den Markt förmlich mit Beschlag belegen möchten. Unsere Hausfrauen klagen täglich, daß es nicht mehr möglich sei, eine gute Butter und ein schönes Stück Fleisch zu erlangen und daß die Aufkäufer so weit gehen, daß sie Butter und Eier, die schon behandelt worden, den Frauen in mehr als dreister Weise förmlich aus den Händen reißen. Hinsichtlich der Qualität und Quantität der auf den Markt kommenden Butter wäre einige polizeiliche Ueberwachung, wie dies an anderen Orten geschieht, bei uns auch sehr zu wünschen. Endlich, nach mehreren Monaten ist unsere neue Stadtuhr angekommen und hat ihren Platz im Turme der katholischen Kirche bereits eingenommen.

[Notizen aus der Provinz.] * **Glogau**. Der hiesige „Nied. Anz." schreibt: Der Propst Aloszewski aus Buck, welcher wegen Vergehen gegen die Kirchengesetze zu einer 14tägigen Festungshaft verurtheilt ist, langte am Freitag Abend hier an und hat am 12. d. seine Strafhaft angetreten. Die königl. Commandantur wies ihm ein zweifenstriges Zimmer in der Hornburg, in welcher Gefangene, die zu Festungshaft verurtheilt sind, placirt werden, zur Wohnung an. Der Herr Propst wird nicht besser, aber auch nicht schlechter als andere derartige Gefangene behandelt werden. — Endlich wird auch im Glogau-Lübener Wahlkreise eine Agitation für die im October stattfindenden Abgeordnetenwahlen bemerkbar. Es haben in der vorigen Woche Besprechungen einflußreicher Männer stattgefunden, um alle Schattirungen der liberalen Partei zu vereinen, damit diese als eine große völlig einige Partei bei der Wahl zum Abgeordnetenhause der conservativen Partei gegenübertreten kann.

+ **Rothenburg**. Am Montag wetteten von mehreren im Walde bei Neusorge beschäftigt n Arbeitern zwei gegen zwei andere, daß Jeder 1 Quart Branntwein zu trinken im Stande sei. Dies geschah auch; der eine von ihnen vermochte auch noch ins Dorf zu wanken; der andere Namens Paul, erst vor Kurzem verheirathet, blieb besinnungslos liegen, mußte nach Hause geschafft werden und erlag am andern Morgen den Folgen dieser unsinnigen Wette.

Telegraphische Depeschen.
(Aus Wolff's Telegr.-Bureau.)

Genf, 14. Sept. Der Congreß der Internationale ist gestern Abend geschlossen worden, nachdem derselbe noch den Antrag angenommen hatte, daß alle zwei Jahre ein Congreß stattfinden soll. Derselbe hat den jedesmaligen Sitz des Generalraths, welcher von den betreffenden Föderationsmitgliedern gewählt wird, zu bestimmen. Zum nächsten Congresse wurde Zürich, als Sitz des Generalraths Newyork gewählt. Eine Einigung der Fractionen der Internationale kam nicht zu Stande.

Basel, 12. Septbr. Die vorberathende Revisionscommission des Nationalraths hat, den „Baseler Nachrichten" zufolge, die Discussion über die Bankfrage beendigt und den Beschluß angenommen, daß das Gesetzgebungsrecht über Zettelbanken und Notenemission dem Bunde zustehen solle. Der Antrag Kaiser's auf Errichtung einer eidgenössischen Bank wurde abgelehnt. Die Commission hat ferner über den Artikel der Bundesverfassung, betreffend die kirchlichen Verhältnisse, berathen. Von Segesser-Luzern (conservativ) beantragte, die obligatorische Civilehe sowie die Civilstandsregister einzuführen, jeden Zwang bezüglich des Cultus sowie die Steuern zu confessionellen Zwecken zu untersagen, dem Staate die Befugniß zum Einschreiten gegen kirchliche Uebergriffe und gegen die willkürliche Errichtung territorialer Kirchenverbände (Fall Mermillod) zu ertheilen und die unbeschränkte Benutzung der Kirchhöfe zu gestatten. Nach langer Discussion wurden schließlich die folgenden Anträge von Anderwert angenommen: Die geistliche Gerichtsbarkeit abzuschaffen, die Bekleidung eines geistlichen Amtes von dem Nachweise einer wissenschaftlichen Ausbildung abhängig zu machen, die Beschwerden wegen Bildung und Trennung von Religionsgesellschaften auf dem Recurswege den Bundesbehörden zu unterstellen und die Errichtung von Bisthümern von der Genehmigung des Bundes abhängig zu machen. Ebenso wurde der Antrag Jolissaint's, die päpstliche Nuntiatur aufzuheben, gleichfalls genehmigt.

Bern, 13. Sept. Die Revisions-Commission hat den Artikel 55 der Bundesverfassung in der vom Bundesrathe vorgeschlagenen Fassung genehmigt. Zu dem Artikel, betreffend die Jesuiten, wurde der von Charteret und Jolissaint beantragte Zusatz angenommen, welcher die Gründung neuer Klöster und die Wiederherstellung aufgehobener Klöster oder religiöser Orden verbietet, den eidgenössischen und cantonalen Behörden aber gestattet, jederzeit die Klöster und andere Corporationshäuser zu inspiciren.

Paris, 13. Sept. Das Journal „Francais" veröffentlicht eine Note, die ersichtlich officiösen Ursprungs ist. Durch dieselbe wird die von mehreren Zeitungen gebrachte Nachricht, St. Vallier werde Fournier in Rom ersetzen, entschieden dementirt.

Paris, 13. September. Nach dem amtlichen Berichte sind hier vom 5. bis 12. d. 107 Personen an der Cholera gestorben. Die medizinischen Blätter sprechen sich bezüglich des Charakters der Epidemie in beruhigender Weise aus.

Madrid, 12. September. Die Cortes haben sämmtliche Artikel der Gesetzvorlage, durch welche Castelar die Ermächtigung zu Ausnahmemaßregeln ertheilt wird, in der Specialberathung angenommen. Castelar ergriff zuerst das Wort, erinnerte unter Hinweis auf die Pläne der Carlisten an die Nothwendigkeit, die Disciplin in der Armee herzustellen, und erklärte die sofortige Organisation der Reserve für geboten, um sie unverzüglich gegen die Karlisten ins Feld zu führen. — Nach neueren über den Eisenbahnunfall bei Viana eingelangten Meldungen sollen bei dieser Veranlassung 17 Personen umgekommen und über 70 verwundet sein. Von 300 Passagieren, welche sich auf dem Zuge befanden, sollen nur 25 ganz unbeschädigt geblieben sein.

Madrid, 13. Sept. Das Amendement, welches zu Castelar's Gesetzesvorlage von der Linken eingebracht worden war: „Es sollten die Fälle, in denen auf Todesstrafe zu erkennen sei, vor die Cortes gebracht werden," wurde nach einstimmiger Annahme der Gesetzesvorlage in ihrer ursprünglichen Fassung mit 54 gegen 39 Stimmen abgelehnt. — Santa Pau ist in Toloso angelangt, um mit Loma einen Angriff auf die Stellungen der Karlisten vorzubereiten. — Dem Vernehmen nach soll die Frage wegen Vertagung der Sitzungen am Dinstag in den Coetes zur Abstimmung kommen.

Rom, 13. September. Der Minister der auswärtigen Angelegen- Visconti-Venosta, ist gestern Abend nach Turin abgereist, wohin sich auch der Conseilspräsident Minghetti nächsten Montag begeben wird. Beide werden sich dort, von ihren Cabinetschefs begleitet, dem Gefolge des Königs anschließen. — Die von einigen Journalen gebrachte Nachricht, daß der Herzog von Aosta das Commando der Truppen auf Sicilien übernommen habe, ist, sicherem Vernehmen nach, verfrüht. Es sind wegen dieser Angelegenheit zwar seit einiger Zeit Verhandlungen im Gange, bis jetzt ist indeß noch nichts entschieden.

Rom, 14. Sept. Entgegen den bezüglichen Behauptungen mehrerer Zeitungen, erklärt die „Agenzia Stefani", daß die italienische Regierung von der französischen weder diplomatische Aufklärungen in Betreff des jüngsten Hirtenbriefes des Erzbischofs von Paris verlangt, noch die Letztere gegeben habe. — Das Gerücht, daß die Regierung den auswärtigen Mächten eine Note übersandt habe, in welcher die Motive für die Reise des Königs Victor Emanuel erläutert werden, wird von gut glaubwürdiger Seite als unrichtig bezeichnet. — Die Präfekten von Turin und Chambery haben die Grundlagen zu dem Uebereinkommen über die Frage der Steuererhebung auf dem Mont-

Cents-Plateau festgestellt. — In der Provinz Belluno haben sich in der letzten Zeit wiederholt Erdstöße bemerkbar gemacht.

Turin, 13. September. Der deutsche Gesandte, von Keudell, ist heute vom Könige empfangen worden und hat demselben das Einladungsschreiben des deutschen Kaisers überreicht. Der König wird, gutem Vernehmen nach, nächsten Dinstag 7½ Uhr Morgens nach Wien abreisen.

Constanz, 14. Septbr. Altkatholiken-Congreß. Der heutigen Volksversammlung wohnten in dem Conciliumssaale mindestens 3000 Personen bei. Es sprachen Weber (Breslau), Völk (Augsburg), Friedrich (München), Schulte (Bonn) und Bischof Reinkens unter wiederholtem stürmischen Beifall.

Gestern Abend war Festessen mit 360 Gedecken. Bei dem heutigen Gottesdienst hielt Reinkens die Predigt unter großem Andrang von Zuhörern.

London, 13. Sept. Der Großherzog und die Großherzogin von Baden sind gestern nach Deutschland abgereist. Der Herzog von Edinburg wird sich morgen über Marseille und Konstantinopel nach Livadia begeben.

In der gestrigen außerordentlichen Generalversammlung der Gesellschaft der Berliner Wasserwerke wurde eine Resolution genehmigt, durch welche die Zustimmung zum Verkauf der Wasserwerke an die städtische Verwaltung in Berlin ausgesprochen wird.

Konstantinopel, 14. September. Hamdi Pascha wird dem Vernehmen nach zum Justizminister und Sadyk Pascha zum Finanzminister ernannt werden.

Belgrad, 14. September. Die Rückkehr des Fürsten Milan wird, wie verlautet, im Anfange des nächsten Monats zur Eröffnung der Skupschina erfolgen. — Zu Mitgliedern der Commission, welche mit der Prüfung der Pläne für ein Denkmal des Fürsten Michael beauftragt ist, sind u. A. auch die Professoren Magnani in Mailand und Ludwig Jakoby in Wien gewählt worden.

New-York, 12. September. Zufuhren von Baumwolle low middling pr. September 18¾, pr. October 18⅞.

Berlin, 12. September. [Stärke.] In der abgelaufenen Woche war der Begehr in Kartoffelfabrikaten dem Angebot derartig überlegen, daß Preise im Allgemeinen eine weitere Besserung erfuhren. — Zu notiren: Prima exquisite Kartoffelstärke und Stärkemehl in chemisch reiner centrifugirter Waare in Säcken von 2 Centnern Inhalt 5¾—5⅞ Thlr., ab Schlesien Thlr. Br. — Kartoffelstärke und Mehl ohne Centrifuge gearbeitet oder chemisch gebleicht 5⅙—5½ Thlr. Abfallende Sorten Stärke und Mehl wenig offerirt, ebenso secunda 4½—4¾ Thlr., Alles pr. 100 Pfd. Netto incl. Emballage bei Partien pr. Kasse.

Stettin, 12. September. [Wochenbericht.] Die Witterung ist herbstlich kühl und veränderlich geworden, es fiel wieder viel Regen, heute windig bei klarer Luft. Die Kartoffelernte in unserer Nähe scheint im Allgemeinen gesunde Knollen zu liefern, in Schleswig-Holstein klagt man aber, daß die Krankheit dieser Frucht besorgnißerregende Fortschritte macht. Unsere Zufuhren sind jetzt stromwärts von der neuen Ernte etwas größer geworden, das Hauptquantum besteht aber immer noch aus Roggen von Petersburg.

Weizen. Die Preise haben hier wie auf den meisten anderen Märkten in den letzten Tagen einen Druck erfahren. Unsere Zufuhren blieben schwach und unsere Bestände sind beschränkt.

Roggen. Der Abzug dauert ununterbrochen fort. Die Preise sind bei stärkerem Angebot etwas gedrückt.

Gerste fand heute nicht mehr die Beachtung, wie in den letzten Tagen. Preise waren etwas niedriger.

Hafer loco schwer verkäuflich, Termine niedriger.

Erbsen sehr still. Zufuhren neuer Waare klein.

Rüböl. Preise ermatteten rasch und schließen niedriger als vergangene Woche.

Spiritus. Die Preise haben nach der großen Steigerung eine bedeutende Reaction erfahren, besonders auf spätere Termine, dagegen bleibt kurze Lieferung aus Mangel an Waare hoch im Werth.

B. Dresden, 12. Septbr. [Wochenbericht.] Seit unserem letzten Bericht vom 5. d. Mts. hatten wir unbeständiges, oft herbstlich kühles Wetter, und durch häufigen Regen ist die Bodenbearbeitung für die Winterfrüchte sehr erleichtert.

Der Grundton im Getreidegeschäft war in dieser Woche recht fest und an allen Märkten haben Preise einige Avancen gewonnen.

Nach Berichten aus England soll das noch im Felde liegende Getreide von den letzten starken Regengüssen sehr gelitten haben, und befürchtet man, daß, anstatt eines qualitativ gleichmäßigen Ergebnisses, wie dies bis jetzt gehofft wurde, ein großer Theil naß eingebracht wird. Die Preise haben in Folge dessen trotz reichlicher fremder Zufuhren angezogen und die Stimmung blieb fest.

Französische Märkte waren mit neuer Waare gut befahren und bei der großen Zurückhaltung, die Consumenten noch immer beobachten, mußten Preise etwas nachgeben. Für Mehl herrschte gute Meinung und constatirte man in diesem Artikel einen Preisaufschlag, namentlich für spätere Termine.

Belgien erhöhte seine Forderung für Weizen; Roggen behauptete sich auf seinem früheren Niveau.

In Holland war Anfangs der Woche die Stimmung für Weizen etwas ruhig, doch entwickelte sich in Folge der englischen Berichte eine bessere Kauflust und Preise hielten sich leidlich gut. Für Roggen war weniger Nachfrage und da noch ansehnliche Zufuhren aus St. Petersburg erwartet werden, so zeigten sich Käufer sehr reservirt und Abgeber mußten sich zu Concessionen verstehen.

Am Rhein und in Süddeutschland hatte das Geschäft nur mäßigen Umfang. Die Märkte behalten ihren festen Charakter und frühere Preise behaupteten sich mit Leichtigkeit.

In Oesterreich-Ungarn verflaute die Stimmung und Course mußten etwas nachgeben.

Das Effectivgeschäft in Berlin war von wenig Belang. Feiner Roggen stellte sich noch leidlich zu einer kleinen Preisermäßigung, dagegen gestaltete sich der Abzug für russischen Roggen recht schwierig.

In Sachsen blieben die seitens auswärtiger Berichte ohne Einfluß. Bei starkem Angebote in Weizen waren Käufer im Vortheile, und um Waare loszuwerden, mußten Eigner Entgegenkommen zeigen. Roggen in feiner Waare war beliebt und mit einer kleinen Preisermäßigung gut verkäuflich. Gerste blieb anhaltend gut gefragt und fand zu steigenden Preisen Nehmer. Hafer bei reichlichen Angeboten eher matt. Raps und Rübsen wenig Verkehr zu wenig veränderten Preisen. Hülsenfrüchte behaupteten sich, höher bezahlt. Mais fest.

Wir notiren heute pr. 2000 Pfd. Zollgewicht = 1000 Kilogramm netto: Weizen, weißen, alte Waare, 95—105 Thlr., do. gelben, alte Waare, 80—95 Thlr., do. neue Waaren 90—93 Thlr. galizischen — Thlr., do. Saalwaare — Thlr. Roggen, alte Waare, 73—74 Thlr., do. neue 74—75 Thlr. Gerste 68—76 Thlr. Hafer 53—55 Thlr. Linsen, neue Waare, 90—105 Thlr. Bohnen 55 bis 70 Thlr. Erbsen, Kochwaare, 60—63 Thlr., do. Futterwaare 55 bis 60 Thlr. Raps (Kohlraps) neue Waare 85—88 Thlr. Rübsen (Reps) neue Waare 82—84 Thlr. Leinsaat 90—103 Thlr. Hanfsaat 83 bis 85 Thlr. Mais 57—58 Thlr. Hirse, roh, 54—57 Thlr. Buchweizen (Heidekorn) 50—55 Thlr. Wicken 48—50 Thlr. Lupinen, gelb, 44—48 Thlr., do. blau 38—42 Thlr.

Kleesaat (roth) 14⅓—17⅓ Thlr. Thimothee 8—10 Thlr., pro 50 Pfd. Zollgewicht = 50 Kilogramm netto.

[Ostdeutsche Productenbank.] Der Coursrückgang der Actien dieses Instituts und die in Folge desselben in Umlauf gesetzten Gerüchte haben zu einer Anfrage an die Direction veranlaßt, worauf dieselbe folgendes erwidert:

„Auf Ihre gefällige gestrige Zuschrift erwidern wir ergebenst, daß der Coursrückgang unserer Actien lediglich den in böswilliger Absicht verbreiteten Gerüchten zuzuschreiben ist. Wir haben derartige Gerüchte bisher grundsätzlich ignorirt!

„Von Ihnen nun mit einer directen Anfrage dieserhalb beehrt, beeilen wir uns Ihnen ergebenst mitzutheilen:

„unser Institut in letzter Zeit allerdings unvorhergesehene Verluste erlitten hat, welche aber nur unsere diesjährige Dividende beeinflussen.

„Unser Actien-Capital ist durchaus intact geblieben."

Berliner Börse vom 13. September 1873.

Wechsel-Course.

Amsterdam 250 Fl.	10 T.	4½	140⅝ bz.
do. do.	2 M.	4½	139¼ B.
Augsburg 100 Fl.	2 M.	5	56.16 G.
Frankf. a. M. 100 Fl.	2 M.	4	— —
Leipzig 300 Thlr.	8 T.	5	99¾ G.
London 1 Lst.	3 M.	3	6.20⅞ bz.
Paris 300 Frcs.	10 T.	5	79 7/12 bz.B.
Petersburg 100 SR.	3 M.	6	89⅛ G
Warschau 90 SR.	8 T.	6	81¾ bz.
Wien 150 Fl.	8 T.	5	89⅝ G.
do. do.	2 M.	5	88⅝ G.

Fonds und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anleihe	4½	— —
Staats-Anl. 4½ %ige	4½	101⅛ bz
dito consolid.	4½	105 bz.
dito 4%ige	4	97⅛ bz.B.
Staats-Schuldscheine	3½	90¾ bz.
Präm.-Anleihe v. 1855	3½	127⅞ bz
Berliner Stadt-Oblig.	4½	101⅛ bz.
Pfandbr. Berliner	4½	100 B.
Pfandbr. Pommersche	3½	81⅛ G.
Pfandbr. Posensche	4	90⅛ bz.
Pfandbr. Schlesische	3½	— —
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	94 bz.
Rentenbriefe Pommersche	4	94 G.
Rentenbriefe Posensche	4	93½ B.
Rentenbriefe Preussische	4	94⅝ B.
Rentenbriefe Westfäl. u. Rhein.	4	96¾ B.
Rentenbriefe Sächsische	4	— —
Rentenbriefe Schlesische	4	94⅛ bz.
Badische Präm.-Anl.	4	110¼ G.
Baiersche 4% Anleihe	4	112½ B.
Cöln-Mind. Prämienscheine	3½	94¼ B.

Kurh. 40 Thlr.-Loose 70 B.
Badische 35 Fl.-Loose 33½ G.
Braunschw. Präm.-Anl. 22½ B.
Oldenburger Loose 38 bzG.

Louisd'or 110¼ G.	Dollars 1.11¼ bz
Sovereigns 6.21¾ bz.	FremdBkn. 99⅘ bz
Napoleons 5.10½ G	Oest. Bkn. 89¾ b.
Imperials 5.15½ G.	Russ. Bkn. 81⅝ bz

Hypotheken-Certificate.

Kündb. Cent.-Bod. Cr.	5	— —
Unkünd. dto. (1872)	5	102⅝ B.
dto. rückbz à 110	5	105¼ bz.
dto. dto. dto	4½	98¼ bz.G.
Unk. H. d. Pr.B. Crd.B.	5	99⅝ bz.G
dto. III. Em. dto.	5	99⅝ bz.G
Kündb. Hyp.-Schuld.dt.	5	95½ bz.G
Hyp.Anth.Nord-G.-C.B.	5	101½ bz.
Pomm. Hypoth.-Briefe	5	100¼ bz
Goth. Präm Pf. I. Em.	5	105 bz
dto. dto. II. Em.	5	103¼ B.
Meininger Präm. Pfdb.	4	91¾ G.
Oest. Silberpfandbr.	5½	— —
dto. Hyp.Crd.-Pfndb.	5	75½ bz
Unkb.Pfd. d.Pr.Hyp. B-	4½	100 bz.
Pfdb.d.Oest.Bd.-Cr.-Gs.	5	89 G.
Südd.Bod.Cred.Pfandb	5	101½ G.
Wiener Silberpfandbr.	5½	69⅞ bz.

Ausländische Fonds.

Oest. Silberrente	4⅕	63½ bz.
do. Papierrente	4⅕	61⅝ G.
do. Lott.-Anl. v. 60	5	90⅞ bz
do. 64er Präm.-Anl.	4	91 G.
do. Credit-Loose	—	113½ bz
do. 64er Loose	—	82 bz
Russ. Präm.-Anl. v. 64	5	132⅝ B.
do. do. 1866	5	Verl.
do. Bod.-Cred.-Pfb.	5	88⅝ bz.G.
Russ.-Pol. Schatz-Obl.	4	78⅝ G.
Poln. Pfandbr. III. Em.	4	77 G.
Poln. Liquid.-Pfandbr.	4	64⅝ G.
Amerik. 6% Anl. p. 1882	6	97⅝ bz G.
do. do. p. 1885	6	100⅛ G
do. 5% Anleihe	5	97⅝ bz.
Französische Rente	4	90⅞ G.
Ital. neue 5% Anleihe	4	61¼ G
Ital. Tabak-Oblig.	5	93½ bz.B.
Raab-Grazer 100 Thlr-L.	5	77⅛ bz.
Rumänische Anleihe	6	93¼ bz.
Türkische Anleihe	5	50⅛ G.
Ung. 5% St. Eisenb. Anl.	5	72¾ bz G.

Schwedische 10 Thlr.-Loose — —
Finnische 10 Thlr.-Loose — —

Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

Berg.-Märk. Serie II.	4½	99½ G.
do. III. v. St. 3½ g.	3½	82¼ bz.
do. do. VI.	4½	99½ bzG.
do. Nordbahn.	5	102¼ G.
Berlin-Görlitz	5	102 G.
dto.	4½	99 G.
Breslau-Freib. Litt. D.	4½	99 bzG.
do. do. G.	4½	99 bzG
do. do. H.	4½	99 bzG
Cöln-Minden III.	4	89⅞ G.
do. do. do.	4½	99½ G.
do. do. IV.	4	90½ G.
do. do. V.	4	90½ bzG.
Halle-Sorau-Guben	5	100⅝ bz
Hannover-Altenbeken	4½	92¾ G.
Märkisch-Posener	5	— —
Ndrschl.-Märkische	4	93 B.
do. do. III.	4	— —
do. do. IV.	4½	— —
Oberschles. A.	4	90 B.
do. B.	3½	— —
do. C.	4	89¾ bz.G.
do. D.	4	90 G.
do. E.	3½	82¼ bz.G.
do. F.	4½	100 B.
do. G.	4½	99¾ G.
do. H.	4½	100¾ G.
do.	5	102 B.
do. Brieg-Neisse.	4½	— —
Cosel-Oderb. (Wilh.)	4	92 bz.G.
do. do.	4½	— —
do. do.	4½	— —
do. do.	5	102 B.
dto. Stargard-Posen	4	— —
dto. dto. II. Em	4½	— —
dto. dto. III. Em-	4½	— —
Ndrschl. Zwgb. Lit. C.	5	— —
do. do. D.	5	— —
Ostpreuss. Südbahn	5	101½ G.
Rechte-Oder-Ufer-B.		102 bz.
Schlesw. Eisenbahn	4½	96¾ bz
Chemnitz-Komotau	5	93¾ etbz.G.
Dux-Bodenbach	5	87⅞ B.
Prag-Dux	5	84½ bz 85 bz
Gal. Carl-Ludw.-Bahn.	5	91¾ bz.B.
do. do. neue	5	89 bzG.
Kaschau-Oderberg	5	79⅞ bz.G
Ung. Nordostbahn	5	65¾ G.
Ung. Ostbahn	5	62¼ G.
Lemberg-Czernowitz	5	66½ G.
do. do. II.	5	78½ bz G.
do. do. III.	5	66¼ bz.
Mährische Grenzbahn.	5	78 G
Mähr.-Schl. Centralbhn.	5	69¾ etbzG
Kronpr. Rudolph-Bhn.	5	84½ bzB.
Oesterr.-Französische	3	303½ bz.B.
do. do. neue	3	292½ bz G.
do. südl. Staatsbahn.	3	246¾ bz.
do. neue	3	247⅞ bz.
do. Obligationen	5	85½ bz
Warschau-Wien II.	5	96¾ bzG
do. III.	5	95¼ et bz.G.
do. IV.	5	94 bz.G.

Eisenbahn-Stamm-Actien

Divid. pro	1871	1872	Zf.	
Aachen-Mastricht	3/5	1	4	34½ bzG
Berg.-Märkische	7½	6	4	105⅛ bz
Berlin-Anhalt	18½	17	4	170 bz
dto. Dresden	—	5	5	72¾ bz
Berlin-Görlitz	0	3½	4	105⅞ bz
Berlin-Hamburg	10¾	12	4	224½ bz
Berliner Nordbahn	—	5	5	43 bz
Berl.-Potsd.-Magd.	14	8	4	117¾ bzB.
Berlin-Stettin	11 7/12	12¾	4	153¼ bz
Böhm. Westbahn	8¼	5	5	95¾ G.
Breslau-Freib.	8½	7½	4	110⅛ bz
do. neue	—	—	5	101½ bz
Cöln-Minden	11⅕	9 7/20	4	148¼ bzG.
do. do. neue	5	5	5	109¼ bzG.
Cuxhav. Eisenbahn	—	—	6	63 G.
Dux-Bodenbach B.	5	0	5	46⅞ bz
Gal. C.-Ludw.-B.	8½	7	5	96½ bz
Halle-Sorau Guben	4	0	4	47¼ bz
Hannover-Altenb.	5	—	5	52¼ bz
Kaschau-Oderberg	5	5	5	62⅞ bz
Kronpr.-Rudolfb.	5	5	5	69¾ bzB.
Ludwigsh.-Bexb.	11¾	11	4	188 bz
Märk.-Posener	0	0	4	49 bzG.
Magdeb.-Halberst.	8½	8½	4	129 bz
Magdeb.-Leipzig	16	14	4	259 bz
do. Lit. B.	4	4	4	96¼ bzG.
Mainz-Ludwigshaf.	11	11 6/10	4	150 bzG.
Ndrschl.-Märk.	4	4	4	96¼ bz
Oberschles. A. u. C.	13¾	13¾	3½	185½ bz
do. B.	13¾	13¾	3½	164¾ bz
do. D.	—	—	—	173⅞ bz
Oestr.-Fr.-St.-B.	12	10	5	201¼ à ¼ bz
Oester.-Nordwestb	5	5	5	120½ bzG.
Oestr. südl. St.-B.	4	4	5	102½ à 2¼ bz
Ostpreuss. Südb.	0	0	4	40⅞ bz
Rechte O.-U.-Bahn	3	6	5	126¼ bz
Reichenberg-Pard.	4½	4½	4½	67¾ bz
Rheinische	10	9⅖	4	141 bz
Rhein-Nahe-Bahn	0	0	4	33½ bzB.
Rumän. Eisenb.	5	3⅗	5	39½ bzG.
Schweiz. Westbahn	2	—	4	38¾ bzG.
Stargard-Posener	4½	4½	4½	101½ bz
Thüringer	10½	9	4	132¾ bz
Warschau-Wien	12½	—	5	83⅝ bz

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien.

Berlin-Görlitzer	5	5	5	105 bzG.
Berlin Nordbahn	—	5	5	59 bzG.
Breslau-Warschau	5	—	5	— —
Halle-Sorau Guben	5	2½	5	68¾ bzG.
Hannover-Altenb.	5	—	5	80⅞ bzB
Kohlfurt-Falkenb.	2½	5	5	85 bzG.
Märk.-Posener	1½	0	5	74 bzG.
Magdeb.-Halberst.	3½	3½	3½	80⅝ bzG.
dto. Lit. C.	—	5	5	102⅝ bzG.
Ostpr. Südbahn	0	0	5	65 G
Pomm. Centralb.	5	5	5	30 bzG.
Rechte O.-U.-Bahn	5	6	5	125 bzB
Rumän. (40% Einz.)	—	—	8	89¼ bzG.
Saal-Bahn	—	5	5	— —

Bank- und Industrie-Papiere.

AngloDeutscheBk	—	7½	5	77 bz
Allg.Deut.Hand.-G	—	9½	5	70 bzG
Berliner Bank	15	14	4	88 bz
Berl. Bankverein	16	18	5	111¼ bzG
Berl. Kassen-Ver.	12⅖	29 8/10	4	287 G.
Berlin. Hand.-Ges.	12½	12½	4	139 G.
Berl. Lombard-Bk.	5	11¼	5	59¼ bzG.
Berl. Makler-Bank	25⅕	11	4	94⅝ bz
Berl.Prod.-Makl-B.	—	8½	5	97 bz
Berl. Wechslerbnk.	12½	6	5	46½ bzG.
Braunschw. Bank	8½	8¾	4	120⅝ bzG.
Bresl. Disc.-Bank Friedenthal u. C.	13	10	4	81½ bzG.
Bresl. Handels-Ges.	—	9	5	—
Bresl. Maklerbank	—	30	5	100¾ G.
BreslMakl-Ver-Bk	4½	7	5	86⅞ bz
BrProvWechslerB.	—	12	4	74 B.
Brsl. Wechslerbnk.	12	12	4	72¼ bz
Centr.-Bk. f. Genos.	12	14	4	84⅝ bzG.
CoburgerCred.-Bk.	10½	7½	4	81 bzB.
Danziger Priv.-Bk.	7	7	4	119 bz
Darmst. Creditb.	15	15	4	163¼ bzG.
Darmst.Zettelbank	8	7	4	104¾ bzB.
Dessauer	—	—	fr	—
Deutsche Bank	8	8	4	88¾ bzB
DeutscheUnionsbk	11½	9½	4	78½ bzG.
Disc.-Com.-A.	24	27	4	214¾ bzG
Genfer Bank	—	—	fr	3⅞ G.
Genossensch.-Bnk.	10¾	10¾	4	123 B.
do. junge	—	—	4	119 B.
Gewb.Schusteru.C.	10⅝	10	4	85¼ bz
GörlitzerVereinsb.	—	10	4	— —
Goth.Grundcred.-B	9	9½	4	104 bzG.
Hamb. Nordd. Bk.	12⅘	13¾	4	149½ G.
do. Vereins-Bk.	11½	13¼	4	123 bzB.
Hannover'sche do.	5⅘	6 8/10	4	107 bzB.
do. Disconto-Bk.	—	5	5	61¾ G.
Hessische Bank.	—	6¾	4	69 G.
Königsberger do.	11	8	4	70 bz
Landw.-B.Kwileck	14	—	5	68 G
Leipz. Credit-Bnk.	11	15	4	162⅝ bz
Luxemburger do.	12	12	4	119½ bz
Magdeburger do.	5⅘	5¾	4	105 bzG.
Meininger do.	12	12	4	120¾ bzG.
Moldauer Lds.-Bk.	6	4	4	47 G.
Ndrschl.Cassenver.	12	15	5	115⅞ bz
Nordd. Grundcr.-B	8	13¾	4	92 B.
Oberlausitzer Bnk.	10¾	8 8/10	4	81 bz
Oest. Credit-Actien	17½	18¾	5	136¼ à ¼ bz
Ostdeutsche Bank	—	8	4½	72½ G.
OstdProducten-Bk	—	8½	5	37 bzG.
Posener Bank	6⅘	6½	4	109 B.
Pos. ProvWechslb.	—	8	4	15½ G.
Preuss. Bank-Act.	12 9/10	13½	4	183¼ bz
Pr.Bod.-Cr.-Act.-B	14	15	4	83¼ bzG.
Pr.Central-Bod.Cr.	9½	9½	5	121¼ B.
Pr. Credit-Anstalt.	—	24	4	56 bz
Prov-Wechsler-Bk	—	7½	5	87 bzG.
Sächs. B. 60% I. S.	10	12	4	140 bz
Sächs. Cred.-Bank	11	13	4	83 bzG.
Schles. Bank-Ver.	12	14	4	131½ bzG.
Schl. Centralbank	—	13	5	72 G.
Schl.Vereins-Bank	—	9	5	92½ bzG.
Thüringer Bank	9	14	4	116¼ bz
Ver.-Bk. Quistorp.	15	19	5	95 bzB.
Weimar. Bank	7	8	4	111½ bzG.
WienerUnionbank	16½	5	5	73 B.
Berl.Eisenb.Bed-A	10½	11½	5	152 bzG.
Märk.Schl Masch-G	—	—	5	41 G.
Nordd. Papierfabr.	8 1/10	8	5	89½ bz
Westend,Comm-G.	16	17	5	93½ bzG.
Pr. Hyp.-Vers.-Act.	12	16⅘	5	100 G.
Schles. Feuervers.	20	17½	5	125¾ G.
Donnersmarkhütte	—	—	5	74 bzB.
Königs- u. Laurah.	12¼	—	5	193⅝ bz
Lauchhammer	7	—	5	95 bz
Marienhütte	—	—	6	102 bz
Minerva	0	—	5	24 G.
Moritzhütte	—	—	5	76¼ B
O.Schl Eisenwerke	—	11	5	58 B.
Redenhütte	—	10	5	70 bzG.
Schl. Kohlenwerk	—	—	5	105 bzB.
Schles. Zinkh.-Act.	6	8	5	164 bz
do. St.-Pr.-Act.	6	8	5	105¼ bz
Tarnowitz. Bergb.	9	20	5	225¼ bz
Vorwärtshütte	—	—	5	76 bz
Baltischer Lloyd.	10	0	5	48 G.
Bresl. Bierbrauerei	7	—	5	62¼ B.
Bresl.E-Wagenbau	7	7½	5	72¾ B.
do. verein. Oelfab.	—	—	5	69 G.
Erdm. Spinnerei.	—	9	5	64½ bzG.
GörlitzerEisenb.-B.	0	0	5	61 G.
Hoffm's Wagg.Fab.	—	6	5	58¼ G.
Oberschl.Eisenb.-B	10	1	5	119¾ G.
Schl. Leinenindust.	6	—	5	98½ G.
S. Act. Br. (Scholtz)	9	—	5	60 B.
do. Porzellan	—	7	5	36 B
Schl. Tuchfabrik	11	—	4	80½ B.
do. Wagenb.Anst.	—	9	4	65 B.
Schl. Wollw.-Fab-	—	10	4	43 G.

Bank-Discont 4½ pr. Ct.
Lombarden-Zinsfuss 5½ pr. Ct.

[Theater-Anekdoten.] Man erzählt in Kassel vom depossedirten Kurfürsten folgende charakteristische Anekdote: „Eines Tages trat der General-Intendant v. H. zu Sr. Hoheit ins Audienzzimmer und unterbreitete zur Genehmigung das Repertoire für die nächstfolgenden 14 Tage. Plötzlich ruhte der Allerhöchste Blick längere Zeit auf dem Titel einer Novität, welche ihm fremd war. „Was ist das?" — „Ein neues Schauspiel von G. zu Putlitz, „Das Testament des großen Kurfürsten", königlicher Hoheit aufzuwarten." — „Gut! Aber was behandelt das Stück?" — „Es ist die Erbfolgefrage, welche nach dem Tode des großen Kurfürsten von Brandenburg dadurch entstanden sein soll, daß es hieß, es wäre ein Testament vorhanden, nach welchem das Reich unter alle Kinder des Kurfürsten getheilt und also zersplittert werden solle. Diesen Vorwurf behandelt das Stück. Dürfen wir es geben, königliche Hoheit?" — „Ja, gewiß! Aber setzen Sie auf den Zettel: „Testament des großen Kurfürsten von Brandenburg", sonst glauben die Leute, die den Titel lesen, es handle sich um mein Testament!" — Im „Kaufmann von Venedig" sagt Lorenzo, als ihm Lanzelot das Billet von Jessica übergiebt: „Ich kenne wohl die Hand, ja sie ist schön" — „Und weißer als dies Blatt, worauf sie schrieb, ist diese schöne Hand!" Vor Kurzem kam ein Darsteller zu L. in nicht geringe Verlegenheit bei dieser Stelle, denn das Billet, welches ihm Lancelot überreichte, war — rosa — er recitirte also: „Ich kenne wohl die Hand, ja sie ist schön" — „Und rother als dies Blatt, worauf sie schrieb, ist diese schöne Hand!"

** **Breslau**, 12. Septbr. [Producten-Wochenbericht.] Auch in der abgelaufenen Woche, die schon mehr oder weniger die Anzeichen des Herbstes mit sich brachte, haben wir einzelne Regentage gehabt und ist nun wohl zu hoffen, daß sich die Kartoffeln und Rüben noch gut erholen werden.

England hat in den letzten acht Tagen feste Tendenz bei regem Marktbesuch gemeldet. Von den angekommenen Ladungen ist ein großer Theil für den Continent disponirt, so daß das Angebot nicht drückend war. Die gesammtzufuhr von Weizen in den 12 Monaten seit dem 1. September 1871 betrug 10,747,801 Qurs. gegen 9,016,382 Qurs. in 1870—1871 und 8,017,856 Qurs. in 1869—1870, hat demnach nicht die vorausgesetzte Höhe von circa 12 Millionen Qurs. erreicht. Die Zufuhren an den Departementsmärkten Frankreich's sich in letzter Zeit größer geworden und deshalb fügten sich die Preise nur widerstrebend den früheren Notirungen in Paris; dieselben haben laut Depesche von gestern ebenfalls wieder nachgeben müssen. In Belgien richteten sich die Course nach den aus Frankreich eingegangenen Berichten und blieben trotz bedeutender Zufuhren unverändert. Die Umsätze in Holland waren wenig bedeutend; in Weizen genügte das geringe Angebot den Anforderungen der Müller nicht und Roggen war zu hoch notirt, um Rechnung nach dem Rhein zu lassen. Auch von den rheinischen Märkten ging Waare nicht lebhaft um, während die Kölner Terminpreise beeinflußt durch englische Berichte, sich behaupteten. In Süddeutschland war die Stimmung leidlich fest, während die Tendenz in Sachsen in Folge bedeutenden Angebots in den letzten Tagen ermattete. In Oesterreich und Ungarn hat die Kauflust entschieden nachgelassen und die größeren Zufuhren effectiven Getreides hatten billigere Course im Gefolge.

In Berlin hat auch in dieser Woche die matte Stimmung für Weizen und Roggen weitere Fortschritte gemacht, Preise weichend bei ziemlich belangreichen Umsätzen.

Der Wasserstand der Oder hat sich noch immer nicht gebessert, das Verladungsgeschäft liegt noch vollständig danieder, doch soll man für den Winterstand für Getreide bereits 3½ Thlr. per 1000 Kilogr. geboten haben. Die Frachten sind nominell per 50 Kilogr. nach Stettin 4 Sgr., Berlin 5 Sgr., Hamburg 6 Sgr.

Im Getreidegeschäft war in dieser Woche wenig Leben, der Mangel an Export und Wasser mögen hauptsächlich Schuld daran tragen, daß es noch immer nicht zu größeren Umsätzen kommen will. Die Landzufuhren waren sehr schwach, dagegen wurden per Bahn sehr viel zugeführt, die Tendenz war entschieden flau und die Preise erlitten mehr oder weniger Einbuße.

Weizen war trotz schwacher Zufuhr ziemlich gedrückt und konnten sich Preise nicht behaupten, da es vollständig an Kauflust fehlte, indem, wie es scheint, in dem Export ein Stillstand eingetreten ist. Am heutigen Markt galt per 100 Kilogr. netto weißer 7⅚ bis 8 11/12 Thlr., gelb 7¾—8⅚ Thlr., feinster noch darüber; per 1000 Kilogr. per diesen Monat 85 Thlr. Br., October-November 82½ Thlr. bez.

Roggen war sehr vernachlässigt und konnten selbst feine Qualitäten nur bei wesentlicher Nachgiebigkeit der Inhaber placirt werden, der Import ist augenblicklich sehr bedeutend und mußte ein sehr großer Theil der zuletzt angekommenen Waare zu Lager genommen werden und unsere Bestände häufen sich umsomehr an. Der Rückschlag am Preise in dieser Woche kann auf ¼ Thlr. per 100 Kilogr. angenommen werden und wurde heut gehandelt per 100 Kilogr. 6⅚—7⅙ Thlr., feinster darüber.

Im Termingeschäft war im Anfang der Woche feste Stimmung bei steigenden Preisen, im weiteren Verlauf jedoch verlor sich in Folge matter auswärtiger Berichte diese feste Tendenz und Preise schlossen ziemlich gleich mit der vergangenen Woche, ihren gehabten Aufschwung einbüßend. Die Umsätze waren bedeutend schwächer als in der Vorwoche und wurde an heutiger Börse gehandelt per 1000 Kilogr.: September und September-October 62¾—63⅛—62⅞ Thlr. bez., October-November 62½ Thlr. bez., November-December 62½ Thlr. bez., April-Mai 62 Thlr. Br.

Gerste war in feiner Waar gesucht, dagegen die stark zugeführten geringen flachen Qualitäten sehr vernachlässigt. Am heutigen Markt zahlte man per 100 Kilg. 5¼—6⅓ Thlr., feinste weiße 6⅔ Thlr. und darüber; pr. 1000 Kilogr. pr. diesen Monat 62 Thlr. Gld.

Hafer nur wenig gefragt und lediglich für den Consum gehandelt, Preise daher wenig verändert. Zu notiren ist per 100 Kilogr. 4⅚ bis 5 Thlr., per 1000 Kilogr. per September und September-October 47½ Thlr. Gld., April-Mai 50 Thlr. Br.

Hülsenfrüchte lebhafter gefragt, die Zufuhr war jedoch im Allgemeinen so schwach, daß dem Begehr nicht genügt werden konnte. **Kocherbsen** gesucht. 5⅓ bis 5⅔ Thlr., **Futtererbsen** 5—5¼ Thlr., **Linsen**, kleine, 5 bis 5⅚ Thlr., große 6⅚—7 5/12 Thlr. und darüber, **Bohnen** gute Kauflust, schlesische, 6¼—6⅔ Thlr., galizische 5⅚—6⅙ Thlr. **Roher Hirse** ohne Umsatz, 5 bis 5⅙ Thlr. **Wicken** höher, 4¼ bis 4 7/12 Thlr., **Lupinen** gesucht, gelbe 4—4¼ Thlr., blaue 3⅔—3⅚ Thlr., **Mais** ohne Zufuhr 5½ bis 6 Thlr., **Buchweizen** wenig offerirt 6¼ bis 6 7/12 Thlr. Alles per 100 Kilogramm.

Kleesamen, roth wurde schon Mehreres zu guten Preisen umgesetzt, weiß noch wenig zugeführt, schwedisch wurden kleine Posten zu 21½ Thlr. verkauft. Zu notiren ist per 50 Kilogr. weiß 15 bis 20 Thlr., roth 13 bis 17½ Thlr., Schwed. Klee 16 bis 23 Thlr., Gelb 5 bis 6 Thlr., Thymothee 9 bis 11 Thlr.

Oelsaaten waren in matter Haltung und konnten kaum die notirten Preise erzielen, das Angebot war stärker, als in der letzten Woche. Man zahlte per 100 Kilgr. Rübsen 7⅚ bis 8¼ Thlr., Raps 8⅙—8½ Thlr., Sommerrübsen 8—8⅓ Thlr., Dotter 7 5/12—7½ Thlr. per 1000 Klg. per diesen Monat 85 Thlr. Br.

Leinsaat war das Angebot etwas stärker und konnte nur zu etwas billigeren Preisen placirt werden, zu notiren ist per 100 Kilogr. 8⅔ bis 9⅚ Thlr., feinster noch darüber.

Rapskuchen leicht verkäuflich, schlesische 75—78 Sgr., ungarische 68 bis 72 Sgr.

Leinkuchen ruhiger, schlesische 94—98 Sgr., polnische 90—94 Sgr. per 50 Kilogr.

Rüböl war Anfang der Woche in bester Stimmung und kam es zu ziemlich bedeutenden Umsätzen, während am Schluß der Woche das Geschäft wieder erlahmte und waren bei nur schwachen Umsätzen Preise schließlich auf gleicher Höhe mit der Vorwoche. An heutiger Börse wurde gehandelt per 100 Klg. incl. Faß loco 20½ Thlr. Br., per diesen Monat 20⅓ Thlr. Br., September-October 20¼ Thlr. Br., October-November 20⅓ Thlr. Br., November-December 20⅚ Thlr. Br., April-Mai 1874 21¼ Thlr. bez. u. Br.

Spiritus war in Folge Berliner animirter Stimmung Anfang der Woche auch hier fest, beruhigte sich jedoch am Schluß der Woche bei sehr lebhaften Umsätzen und schlossen Preise für nahe Termine circa ½ Thlr. höher, spätere unverändert. Der Export von Spiritus hat bedeutend nachgelassen, doch mußten bei Bedarf immer noch gute Preise bezahlt werden; die Brennereien werden voraussichtlich vor Anfang October ihre Arbeit nicht wieder aufnehmen und Preise sich bis dahin deshalb wohl in denselben Grenzen behaupten. An heutiger Börse wurde gehandelt per 100 Liter loco 25⅚ Thlr. Br., 25½ Thlr. Gld., per diesen Monat 25⅚—¼ Thlr. bez., September-October 23⅓ Thlr. bez., October-November 21 7/12 Thlr. Gld., Novbr.-December 21⅙—¼ Thlr. bez., April-Mai 1874 21¼ Thlr. bez.

Mehl in fester Haltung. Zu notiren ist per 100 Kilogr. unversteuert Weizen fein 13¾—14 Thlr., Roggen fein 12 bis 12⅙ Thlr., Hausbacken 11⅔—11⅚ Thlr., Roggen-Futtermehl 4⅚—5 Thlr., Weizenkleie 3⅔ bis 3⅚ Thlr.

Kartoffelstärke aus Mangel an Waare wenig umgesetzt, Preise daher nominell 4¾ bis 5 Thlr., Weizenstärke 8⅚ bis 9½ Thlr. per 50 Kilogr., je nach Qualität.

Wien, 14. Sept. [Creditanstalt.] Die „Neue freie Presse" bringt aus angeblich guter Quelle einige Details zur Bilanz der Creditanstalt. Nach diesen wäre der Effectenbestand, bei welchem die übernommenen Titel des Communalanlehens und der Antheil an der letzten Prioritäten Emission der Theißbahn den Hauptstock bilden, gering. Das Kostdepot sei seit dem Monat April im Sinken; am 1. April habe dasselbe noch 21 Millionen betragen, war am 15. Mai auf 15 Millionen reducirt und habe im Juli nicht mehr als 10 Mill. betragen.

[Thüringer Bankverein.] Die gestrigen Gerüchte über die Zahlungs-Einstellung des Thüringer Bankvereins, schreibt das „Dr. B.- u. H.-Bl.,"

haben sich leider in vollem Maße bestätigt. Berliner Blättern wird telegraphisch gemeldet, daß die Dresdner Filiale des Thüringer Bankvereins den Concurs angemeldet habe und daß das Dresdner Gericht die Anmeldung zur Bestätigung an das Erfurter Handelsgericht eingesandt hat.

Telegraphische Course und Börsennachrichten.

(Aus Wolff's Telegr.-Bureau.)

Frankfurt a. M., 13. Sept., Nachmittags 2 Uhr 30 Min. [Schluß-Course.] Londoner Wechsel 118. Pariser 92⅞. Wiener do. 104¼. Franzosen*) 352½. Hess. Ludwigsbahn 150. Böhmische Westbahn 233¾. Lombarden*) 179½. Galizier 224¾. Elisabethbahn 222¼. Nordwestbahn 210¾. Oregon 16⅞. Creditactien*) 240. Russ. Bodencredit 88⅝. Russen 1872 94⅜. Silberrente 65$^{5}/_{16}$. Papierrente 61⅞. 1860er Loose 90¾. 1864er Loose 147½. Raab-Grazer 78½. Amerikaner de 82 96$^{15}/_{16}$. Darmst. Bank 408. Deutsch-österr. Bank 92⅝. Prov.-Disconto-Gesellschaft 126⅜. Brüsseler Bank 104⅝. Berliner Bankverein 110¾. Frankf. Bankverein 110⅝. do. Wechslerbank 82. Nationalb. 1000. Meininger Bank 119¾. Schiff'sche Bank —. Hahn Effectenbank 121⅞. Continental 106¼. Südd. Immobilien-Gesellschaft —. Hibernia 122¼. Elbthalbahn —. 1854er Loose —. Ungarische Prämienloose 89¼. Albrechtsbahn —. Wiener Unionbank —.

Tendenz günstiger auf Berliner Notirungen, einige Kauflust zu niedrigen Coursen. Bahnen still, Banken theilweise besser, Anlagefonds fest, Bergwerksactien offerirt, Creditactien 24 Kreuzer Deport.

Nach Schluß der Börse: Credit-Actien 239¼, Franzosen 352¼, Lombarden 179½. Silberrente —.

*) per medio resp. per ultimo.

Frankfurt a. M. 13 September, Abends. [Effecten-Societät.] Amerikaner 1882 96⅞. Credit-Actien 239¼. 1860er Loose 90¾. Franzosen 352¾. Lombarden 179½. Staatsbahn —. Silberrente 65¼. Provinzialdiscont 125⅞. Darmstädter Bankactien 410. Elisabethb. —. Meininger —. Hibernia —. Nationalbank —. Deutsch-österr. Bank —. Galizier —, —. Franz-Josephbahn —, —. Hahn'sche Effectenbank —. Oesterreich. Nationalbank —. Papier-Rente —. Nordwestbahn —, —. Frankfurter Wechslerbank —. Berliner Bankverein —, —. Continental —. Ungar. Loose —, —. Fest.

Dresden, 13. Sept., Nachm. 2 Uhr. Creditactien 136. Lombarden 102 Silberrente 65⅛. Sächsische Creditb. 83½. Sächsische Bank (alte) 141½. do. (junge) 137. Leipziger Credit 162. Dresdener Bank 91½. Dresdener Wechslerbank 81. Dresdener Handelsb. 68. Sächsischer Bankverein 75. Oesterr. Noten 89½. Lauchhammer —. Matt.

Hamburg, 13. Sept., Nachm. [Schluß-Course.] Hamb. Staats-Pr.-Anl. 104. Silberr. 65¼. Oesterr. Creditactien 204¼. do. 1860er Loose 90¾. Nordwestbahn —. Franzosen 755. Raab-Grazer 79. Lombarden 383. Ital. Rente 61⅛. Vereinsbank 123. Laurahütte 194½. Commerzbank 102¾. Nordd. Bank 148½. Prov.-Disconto-Bank 125. Anglo-deutsche Bank 77½. do. neue 80. Dänische Landmannbank 100½. Dortmunder Union 118¼. Wiener Unionbank —. 64er Russ. Prämien-Anleihe 128½. 66er Russ. Pr.-Anleihe 128½. Amerikaner de 1882 92⅞. Disconto 4¼ pCt. — Geschäftslos.

Hamburg, 13. September. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen loco fest. Weizen nur Detailgeschäft, beide auf Termine ruhig. Weizen pr. 126pfd. pr. September pr. 1000 Kilo netto 242 Br., 240 Gd., pr. September-October pr. 1000 Kilo netto 242 Br., 240 Gd., pr. October-November pr. 1000 Kilo netto 244 Br., 242 Gd., pr. November-December pr. 1000 Kilo netto 248 Br., 246 Gd. — Roggen pr. September 1000 Kilo netto 182 Br., 180 Gd., pr. September-October 1000 Kilo netto 182 Br., 180 Gd., pr. October-November 1000 Kilo netto 184 Br., 183 Gd., pr. November-December 1000 Kilo netto 186 Br., 185 Gd. Hafer flau. Gerste fest, aber ruhig. Rüböl matt, loco und pr. October pr. 200 Pfd. 64¼, pr. Mai 68. — Spiritus still, pr. September pr. 100 Liter 100 Procent —, pr. September-October 61, pr. November-December 54, pr. April-Mai 55. — Kaffee animirt; Umsatz 3000 Sack. — Petroleum fester. Standard white loco 14, 50 Br., 14, 30 Gd., pr. September 14, 30 Gd., pr. October-December 15, 20 Gd. — Wetter: Schön.

Hamburg, 13. September, 8 Uhr 30 Min. [Abendbörse.] Oesterr. Silberrente —. Amerikaner —. Italiener —. Lombarden 383, —. Oesterr. Credit-Actien 204, 25 — 204, 75. Oesterreichische Staatsbahn 754. Oesterreichische Nordwestbahn —. Anglo-Deutsche Bank —. Hamburger Commerz- und Disconto-Bank —. Rhein. Eisenbahn-Stamm-Actien —, Bergisch-Märk. —, Köln-Mindner —. Laurahütte 195 — 194, 50. Dortmund. Union 118, 25. Fest, aber still.

Liverpool, 13. September, Vormittags. [Baumwolle.] (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 12,000 B. Fest. Tagesimport 10,000 B., davon 3000 Ballen amerikanische, 3000 B. ostindische.

Liverpool, 13. September, Nachmittags. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 12,000 Ballen, davon für Speculation und Export 3000 Ballen. — Fest.

Middl. Orleans 9¾, middl. amerikanische 9, fair Dhollerah 6, middl. fair Dhollerah 5⅛, good middl. Dhollerah 4⅞, middling Dhollerah 4½, fair Bengal 4, fair Broach 6, new fair Domra 6⅛, good fair Domra 6⅜, fair Madras 6⅛, fair Pernam 9, fair Smyrna 6⅞, fair Egyptian 9⅞.

Orleans nicht unter low middling October-November-Verschiffung 9⅛, Upland desgl. November-Verschiffung 8⅞, November-December-Lieferung 8⅞ D.

Amsterdam, 13. September, Nachmittags 4 Uhr 30 Min. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Roggen pr. Mai 234. Raps pr. October 375 Fl.

Antwerpen, 13. September, Nachm. 4 Uhr 30 Min. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen behauptet, Roggen fest, Odessa 23. Hafer unverändert, Petersburg 22½.

Antwerpen, 13. September. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco und September 39⅜ bez. und Br., pr. October und pr. November 39½, pr. October-December 39½ bez. und Br. Ruhig.

Bremen, 13. September. Petroleum ruhig, Standard white loco 15 Mark 50 Pf. bez.

Newyork, 13. Septbr., Abends 6 Uhr. [Schluß-Course.] Wechsel auf London 108¼. Goldagio 11⅞. $^{5}/_{20}$ Bonds de 1885 116. do. neue 112¼. do. de 1865 116⅞. Illinois 104. Erie 59⅞ excl. Central Pacific 100. Baumwolle 20¼. Mehl 7, 35. Raff. Petroleum in Newyork 17. Raff. Petroleum in Philadelphia 16. Habannazucker Nr. 12 8⅜. Rother Frühjahrsweizen —. Höchste Notirung des Goldagios 12, niedrigste 11⅞.

Der Dampfer des norddeutschen Lloyd „Köln" ist heute hier eingetroffen.

Breslau, 15. Sept., 9¾ Uhr Vorm. Die Stimmung am heutigen Markte war im Allgemeinen fester, bei mäßigen Zufuhren und unveränderten Preisen.

Weizen in fester Haltung, pr. 100 Kilogr. schlesischer weißer 7⅔ bis 8¾ Thlr., gelber 7½—⅔ Thlr., feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Roggen für feine Qualitäten mehr Kauflust, pr. 100 Kilog. 6⅔ bis 7⅙ Thlr., feinste Sorte 7¼ Thlr. bezahlt.

Gerste matter, pr. 100 Kilogr. 6 bis 6⅙ Thlr., weiße 6⅙ bis 6⅔ Thlr.

Hafer ruhiger, pr. 100 Kilogr. 4⅔ bis 4$^{11}/_{12}$ Thlr., feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Erbsen gut gefragt, pr. 100 Kilog. 5—5⅞ Thlr.

Wicken mehr beachtet, pr. 100 Kilog. 4—4⅙ Thlr.

Lupinen gesucht, pr. 100 Kilogr. gelbe 4—4⅙ Thlr., blaue 3½ bis 3⅚ Thlr.

Bohnen preishaltend, pr. 100 Kilog. 5¾—6 Thlr.

Mais ohne Zufuhr, pr. 100 Kilog. 5¾—6¼ Thlr.

Oelsaaten unverändert.

Schlaglein gut beachtet.

Per 100 Kilogramm netto in Thlr., Sgr. Pf.

	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.
Schlag-Leinsaat..	7	15	—	8	10	—	9	5	—
Winter-Raps....	7	20	—	8	10	—	8	15	—
Winter-Rübsen ..	7	15	—	7	27	6	8	5	—
Sommer-Rübsen.	7	20	—	8	—	—	8	5	—
Leindotter	6	25	—	7	2	6	7	15	—

Rapskuchen behauptet, schlesische 72—76 Sgr. pr. 50 Kilogr.

Leinkuchen fester, schlesische 94—98 Sgr. pr. 50 Kilogr.

Kleesaat ohne Zufuhr, — rothe 12—16⅙ Thlr. pr. 50 Kilogr., weiße 12—16—18 Thlr. pr. 50 Kilogr., hochfeine über Notiz bezahlt.

Thymothee ohne Aenderung, 8½—10½ Thlr. pr. 50 Kilogr.

Kartoffeln pr. 50 Kilogr. 28 Sgr. bis 1 Thlr., pr. 5 Liter 3¼—4 Sgr.

Meteorologische Beobachtungen auf der königl. Universitäts-Sternwarte zu Breslau.

September 13. 14.	Nachm. 2 U.	Abds. 10 U.	Morg. 6 U.
Luftdruck bei 0°	331''',33	332''',39	331''',86
Luftwärme	+ 11°,1	+ 10°,8	+ 10°,3
Dunstdruck	4''',76	4''',57	4''',87
Dunstsättigung	92 pCt.	90 pCt.	100 pCt.
Wind	N. 1	O. 1	SO. 1
Wetter	bedeckt, Regen.	trübe.	bed., Nebel, Reg.
Wärme der Oder		7 Uhr Morgens	+ 11°,5.

Septbr. 14. 15.	Nachm. 2 U.	Abds. 10 U.	Morg. 6 U.
Luftdruck bei 0°	330''',67	328''',96	328''',71
Luftwärme	+ 16°,4	+ 14°,8	+ 12°,7
Dunstdruck	6''',05	5''',40	4''',84
Dunstsättigung	77 pCt.	77 pCt.	82 pCt.
Wind	SO. 2	SO. 1	W. 2
Wetter	heiter.	heiter.	wolkig.
Wärme der Oder		7 Uhr Morgens	+ 10°,1.

Breslau, 15. Sept. [Wasserstand.] O.-P. 4 M. 12 Cm. U.-P. — M. — Cm.

Bekanntmachung.

[1604]

In Folge einer Requisition des Herrn Ober-Präsidenten der Provinz Posen bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß die **Jahrmärkte in Podsamtsche und Kobylagora**, Kreis Schildberg, am 16. und 17. September **aufgehoben worden sind.**

Breslau, den 12. September 1873.

Königliche Regierung. Abtheilung des Innern.

Sack.

Statt jeder besondern Meldung.

Heut Nacht entriß uns der unerbittliche Tod unser liebes Töchterchen Helene im Alter von 7 Monaten.

Gogolin, den 13. September 1873.

[4720] **Ewald Glück.**

Agnes Glück, geb. Graeser.

Statt besonderer Meldung.

Heut Abend 6¼ Uhr endete ein Lungenschlag das sanfte und friedliche Erdendasein des Fräulein **Emilie Heisler**, der besten Tochter, Schwester, Schwägerin, Nichte und Tante.

Trebnitz, den 14. September 1873.

Die betrübten Hinterbliebenen.

Stadt-Theater.

Montag, den 15. Septbr. „Martha", oder: „Der Markt zu Richmond." Oper in 4 Abtheilungen von W. Friedrich. Musik von F. v. Flotow.
Dinstag, den 16. September. „Ein Engel." Lustspiel in 3 Akten von Julius Rosen. Hierauf erstes Auftreten des Herrn Ascher. „Vermischtes." Posse in 1 Akt von R. Jonas. Musik von Bial.

Lobe-Theater.

Montag, den 15. September. „Ein Held der Feder."

Kaufmännischer-Verein.

Die geehrten Herrn Mitglieder unseres Vereins, welche zu der Gewerbesteuer-Klasse A. II. beitragen, machen wir hiermit aufmerksam, daß die Wahl der Abgeordneten zur Steuer-Einschätzung: **Dienstag den 16. d. Mts. Nachmittags 4 Uhr im rathhäuslichen Conferenz-Zimmer** stattfindet.

Der Vorstand.

Montag, 15. Sept., Abds. 8 Uhr, Zusammenkunft der alten Herren

der Raczecks

bei Labuske. [2754]

Mein Bureau befindet sich von Dienstag d. 16. d. Mts. ab Junkernstraße Nr. 28.

Otto Guhrauer.

Hannoversche Lebensversicherungs-Anstalt.

Von Dienstag den 16. d. Mts. ab befindet sich das Bureau Junkernstraße 28.

Die Sub-Direction.

gez. **Otto Guhrauer.**

Liebich's Etablissement.

Heute **Concert** der **Breslauer Concert-Kapelle.** Anfang 7 Uhr.
Entrée: Herren 2½ Sgr., Damen 1 Sgr., Kinder ½ Sgr.

Louis Lüstner, Director.

Rosenberg O.-S.

Hotel zum weißen Adler

empfiehlt sich dem reisenden Publikum zur gütigen Beachtung.

[4367] **A. Potrz.**

Spec.-Arzt Dr. Meyer

in Berlin heilt brieflich Syphilis, Geschlechts- und Hautkrankheiten selbst in den hartnäckigsten Fällen gründlich und schnell. Leipzigerstr. 91. [986]

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung des der hiesigen Schützen-Corporation gehörigen, in der Stadt gelegenen **Schießhauses Nr. 126** nebst Wallgarten auf sechs hintereinanderfolgende Jahre, als vom 1. April 1874 bis 1. April 1880, steht hierzu ein Termin auf

Montag, den 22. Septbr. d. J., Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Schießhaussaale an, wozu cautionsfähige Pachtlustige eingeladen werden.

Die Pachtbedingungen können schon jetzt bei dem Vorsteher Kneling eingesehen werden. [459]

Ober-Glogau, den 1. August 1873

Der Schützen-Vorstand.

Ein Specerei-Geschäft,

sehr lebhaft, mit alter fester Kundschaft, in einer der frequentesten Straßen Breslau's ist zu verkaufen.

Offerten unter S. G. 98 in den Briefk. der Bresl. Ztg. [2673]

Hotel-Verkauf.

Ich beabsichtige mein hier am Markt gelegenes Hotel unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten. [4520]

Rybnik im September 1873.

Ferdinand Freund.

Eine gebrauchte, aber vollständig betriebsfähige [4591]

Wand-Maschine

ist für den festen Preis von 85 Thlr. baar sofort zu verkaufen.

Näheres durch die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Breslau, Ring 29, sub Chiffre F. Z. 256.



Der Bockverkauf

in meiner Stammheerde (Rambouillet-Kreuzung) beginnt am 16. September d. J., Vormittags 11 Uhr.

Wenig-Rackwitz,

1½ Meile von Bunzlau,
den 5. September 1873.

[4243] **W. Leitlof.**

Für Haarleidende.

Zeugniß Nr. 9731. Ich bescheinige hiermit, daß ich im Februar d. J. das Haarheilverfahren des Herrn **Edmund Bühligen, Specialist für Haar- und Kopfhautleiden in Leipzig, Ritterstraße 43, mit vollständig kahlem Kopfe** begann und mich jetzt nach 8monatlichem Gebrauche der Cur wieder im **Vollbesitze meines Haares befinde**, so daß ich die Perrücke, welche ich zu tragen benöthigt war, vollkommen entbehren kann und kann ich somit die Cur des Herrn Bühligen **allen Haarleidenden auf's Dringendste empfehlen.** [1179]

Fischbach i. Schl., 19./9. 72.

Heinr. Ilgner, Pfarrer.

Freitag, den 19. und Sonnabend, den 20. Septbr. bin ich in **Breslau, Hotel zur goldenen Gans**, täglich von 10—4 Uhr zu sprechen.

Bühligen.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir

Herrn T. W. Kramer in Breslau eine General-Agentur unserer Gesellschaft

übertragen haben. [4717]

Köln, den 31. August 1873.

Rhenania,

Versicherungs-Actien-Gesellschaft.

Der Vorstand.	**Die Direction.**
H. Stein.	**Sternberg.**

Unter Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung halte ich mich zum Abschluß von Unfall-Versicherungen bestens empfohlen und bin zu jeder Auskunft gern bereit.

Breslau, den 31. August 1873.

T. W. Kramer.

Offerten wegen Agentur-Uebernahme werden gern entgegengenommen.

Gedenktafeln in Marmor

fertigt [4371]

R. Barheine, Königlicher Hoflieferant.

Berlin, Jägerstraße 61 a.

Das echte Glöckner'sche Zug- und Heilpflaster*)

(kein Geheimmittel), mit Stempel **M. Ringelhardt** auf der Schachtel, ist von den höchsten Medicinalbehörden geprüft und empfohlen gegen: Gicht, Reißen, Drüsen, Flechten, Hühneraugen, Frostballen, alle offene, aufzugehende, zertheilende, erfrorene, verbrannte Leiden, Wundliegen, Entzündungen, Geschwulsten ꝛc. und hat sich bei all' diesen Krankheiten durch seine schnelle, untrügliche Heilkraft auf's Glänzendste bewährt.

*) Echt zu beziehen à Schtl. 5 Sgr. aus den Haupt-Depots des Apotheker **Th. Czerwenka**, Kränzelmarkt-Apotheke, Hintermarkt 4 in **Breslau**, Löwenapotheke in Görlitz, aus den meisten Apotheken in Breslau, sowie aus den Apotheken in Bernstadt, Lublinitz, Oppeln, Reichenbach, Jauer, Goldberg, Waldenburg, Bunzlau, Neumarkt, Striegau, Guhrau, Namslau, Trebnitz, Bauerwitz, Krappitz, Kostenblut, Leobschütz, Katscher, Schloßapotheke in Liegnitz, Rothe Apotheke in Posen.

Liebe's Nahrungsmittel in löslicher Form,

Extract der Liebig'schen Kindersuppe,

ersetzt erfahrungsmäßig die **Muttermilch** bei **Säuglingen**; Erwachsenen gewährt es als Zusatz zu Thee, leichtem Bier oder Cacao eine leicht verdauliche, nahrhafte Kost.

Flaschen a 300 Gramm zu 12 Sgr.

in den Apotheken Breslau's.

☛ Man wolle ausdrücklich **Liebe's bewährtes Präparat fordern!**

Fabrik **J. Paul Liebe in Dresden.** [142]

---

100 Oxhoft 1873 Kirschsaft,

50 Oxhoft 1873 Heidelbeersaft,

werden **nothwendig** zu sehr hohen Preisen zu kaufen gesucht [2750]

Offerten M. poste restante Berlin.

Eisen-Chocolade

von **Reese & Wichmann** aus **Hamburg**, sowie verschiedene feine Chocoladen- und Cacao-Präparate empfiehlt die Thee- und Chocoladen-Niederlage von **C. H. Simon & Co.**, Neue-Taschenstr. 30. [2231]

Superphosphat aus **Baker-Guano**, **Spodium**, so wie **Ammoniak-Superphosphat** in verschiedener Mischung offerirt unter Gehaltsgarantie, sehr trocken und sorgfältig gearbeitet, zu **Fabrikpreisen** ab Fabrik oder ab Lager in Breslau [4221]

Eduard Sperling, Breslau,

Neue-Oderstraße 8a,

Vertreter für Schlesien der Fabrik **Gebr. Philipp in Nieder-Sedlitz bei Dresden.**

Silesia, Verein chemischer Fabriken.

Unter Gehalts-Garantie offeriren wir die **Dünger-Fabrikate** unserer Etablissements in Ida- und Marienhütte und zu Breslau: **Superphosphate** aus **Mejillones-**, resp. **Baker-Guano**, **Spodium** (Knochenkohle), Knochen-Asche ꝛc., Superphosphate mit **Ammoniak** resp. **Stickstoff**, **Kali** ꝛc., **Knochenmehl gedämpft oder mit Schwefelsäure präparirt** ꝛc. ꝛc.

Ebenso führen wir die sonstigen gangbaren Düngemittel, z. B. **Chilisalpeter**, **Kalisalze**, **Peruguano**, roh und aufgeschlossen, **Ammoniak** ꝛc.

Proben und Preiscourants stehen jederzeit zur Verfügung. Bestellungen bitten wir zu richten: [991]

entweder an unsere Adresse nach **Ida- & Marienhütte bei Saarau**
oder an die Adresse: **Silesia, Verein chemischer Fabriken**, Zweigniederlassung (früher Actien-Gesellschaft der chemischen Düngerfabrik) zu **Breslau**, Schweidnitzer Stadtgraben 12.

Ein Commis,

jüd. Gl., im reiferen Alter, unverheirathet, der vorzugsweise tüchtig im Schnittgeschäft ist, aber auch im Stande ist, die Leitung des Verkaufs eines großen Geschäfts zu übernehmen, findet sofort oder später gute Stellung, möglicher Weise könnte derselbe später als Theilnehmer des Geschäfts eintreten.

Briefen nebst Abschrift der bisherigen Zeugnisse und Thätigkeit sehe ich entgegen. [4718]

W. Mendel in Dresden.

Einige **tüchtige Verkäufer**

mit der **Manufactur- und Damen-Confections-Branche** gründlich vertraut, finden sofort oder per 1. October c. Stellung in [4719]

B. Bernhard's Mode-Bazar,
Magdeburg, Breiteweg 39.

Kleinburgerstr. 44

ist die **erste Etage** mit **schönem Garten und Stallung per 1. October** zu vermiethen. Näheres Kleinburgerstraße Nr. 45 parterre. [2590]

Ein renommirtes **Landgut** von 600 Morgen, nahe einer **Provinzial-Hauptstadt** und des **Central-Bahnhofs** belegen, mit **vorzüglichen Gebäuden**, großer **Ziegelei mit Ringofenbetrieb**, bedeutenden baaren Gefällen, ist bei einer Anzahlung von 25,000 Thlr. **sehr preiswerth** zu verkaufen. Off. sub Z. 3538 bef. die Ann.-Exp. von **Rudolf Mosse in Berlin.**

Ein junger Mann,

Specerist, der polnischen Sprache mächtig, in Comptoirarbeiten etwas gewandt, gleichviel welcher Confession, findet Stellung bei [1159]

S. Sternberg in Rawicz.

Für die Allerheiligen-Hospital-Apotheke hierselbst suche ich [2653]

einen Lehrling.

Breslau.

Julius Müller, Apotheker.

Ein **Geschäfts-Local,** zwei Piecen, 1. Etage, am Ring gelegen, ist zu vermiethen. Näheres in der **Annoncen-Expedition Bernh. Grüter, Riemerzeile 24.** (4395)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein.
Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.